WIR

WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET 08 | 2025 | EUR 8,50 | 44861

Spät gründen – mit Erfolg

Foto: SW-Paratus GmbH

2023/1

VIELFALT
SCHAFFT CHANCEN

sos-kinderdoerfer.de

SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Määäächtig elektrisierend

Entdecken Sie individuelle Ladesäulen für Ihr Unternehmen

Westfalen Weser

VDMA

Investitionen stärken: Standortattraktivität steigern!

Zum “Made for Germany”-Gipfel im Bundeskanzleramt sagt VDMA-Hauptgeschäftsführer Thilo Brodtmann:

Der Maschinen- und Anlagenbau steht bereit, in den Standort Deutschland und Europa weiter zu investieren und er tut es seit jeher. Viele Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau investieren auch jetzt substanziell in ihre Standorte, in Forschung, Digitalisierung und Transformation. Das muss stärker gesehen und anerkannt werden.

Bei allen Initiativen zur Stärkung des Industriestandorts darf der industrielle Mittelstand nicht vergessen werden. Wir brauchen breitenwirksame, technologieneutrale und vor allem verlässliche Rahmenbedingungen, die es auch mittelständischen Unternehmen ermöglichen, ihre Stärken auszuspielen. Etwa bei der Forschungsförderung, dem Bürokratieabbau, der Flexibilisierung des Arbeitsmarkts und dem Steuerrecht.

Wir brauchen vor allem international wettbewerbsfähige Kosten am Standort. Insbesondere eine zentrale Frage lässt die Bundesregierung noch unbeantwortet: Wie soll Deutschland dauerhaft wettbewerbsfähig bleiben, wenn die sozialen Sicherungssysteme nicht mutig reformiert werden?

Thilo Brodtmann, VDMA-Hauptgeschäftsführer

/// **www.vdma.org**

Foto: VDMA

/// **Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.**

Warum **Du** als **Handwerker** – und **Du** als **Nutzfahrzeug-Verkäufer** – mit CVE® arbeiten solltest:

Im Wied 9, Barntrup
05263 – 900 980
info@cve-kg.de

CVE
Commercial Vehicle Equipment
Entwicklung – Produktion – Vertrieb

- Mehrwert beim Verkauf
- Leasing-Vorteil
- Einfache Montage
- Verbindlichkeit

INHALTSVERZEICHNIS

/// GEWERBEBAU | GEWERBEGEBIETE

15 „Wissen2Wirtschaft“: Neuer Podcast enthüllt Paderborns Innovationspotenzial
16 Fretthold – das leistungsstarke Baufachzentrum setzt auf nachhaltige Zukunft
18 Dachaufmaß leicht gemacht
23 Neubau eines Raiffeisenmarktes inklusive Getränkemarkt
25 Bekannte neue Geschäftsführung und Gesellschafter bei Krüger+Schröder

/// TITELTHEMA

28-33 Spät gründen – mit Erfolg

/// TAGUNGEN | KONGRESSE | EVENTS

34 Wertvoller Austausch und praxisnahe Lösungen
36 Historischer Flugzeughangar wird zum Hotspot für Business, Kultur und Events
37 Paderborn: Tagen und Feiern in der Mitte Deutschlands

/// ENTSORGUNG | ENERGIE | UMWELT

38 Photovoltaik und Speichertechnik im Aufwind
39 Ihre Renovierung mit moderner Fußbodenheizung „nano-high“ von PÖTTER-KLIMA
40 Bewerbung für 100 Förderpakete von Westfalen Weser ist noch bis zum 24. August möglich
42 Datenschutz endet nicht im Aktenschrank

/// SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

43 Sicher zu Hause – neue Beratungsreihe der Johanniter
45 DENIOS knackt erstmals die 300-Millionen-Marke
46 Ihr Trainingspartner in OWL für Arbeiten in der Höhen und Tiefen

/// FOCUS

05 Erfolgreiche Ausbildung
12 Wie Autohäuser Zusatzgeschäft mit Kastenwagen generieren
14 Erfolgreiche Hausmesse bei HumanTec – Ein voller Erfolg für Kunden und Partner

/// RUBRIKEN

04 Impressum
06 Regionalgeflüster
49 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@press-medien.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@press-medien.de

Anzeigenpreisliste Nr. 33/Januar 2025

Druck

Press Medien GmbH & Co. KG, Detmold
www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

AUBI-PLUS

Erfolgreiche Ausbildung

Tim Luca Ahrens jahrgangsbester Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Als Jahrgangsbester hat Tim Luca Ahrens seine Berufsausbildung bei AUBI-plus erfolgreich abgeschlossen. Ab sofort verstärkt er als Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung die IT. Das Familienunternehmen aus Hüllhorst bildet regelmäßig für den eigenen Bedarf aus. Nach drei Jahren hat Tim Luca Ahrens seinen Berufsabschluss als Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung in der Tasche und wird als Fachkraft übernommen. Im Rahmen einer Feierstunde in der Stadthalle Lübbecke wurde er jetzt als jahrgangsbester Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung des Berufskollegs Lübbecke geehrt und bekam sein Zeugnis überreicht. „Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zu diesem tollen Abschluss. Wir freuen uns auf eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit dir!“, gratuliert Florian Stöver, Ausbilder IT.

V. l. n. r.: Florian Stöver (Ausbilder IT), Tim Luca Ahrens und Lukas Wittemeier (Ausbildungsleitung)

/// **www.aubi-plus.de**

Spatenstich für neue CHEFS CULINAR-Niederlassung in Büren

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich hat CHEFS CULINAR am 16. Juli 2025 offiziell den Startschuss für eine neue Niederlassung in Büren gegeben. Gemeinsam mit Abteilungsdirektor Jens Kronsbein der Bezirksregierung, Landrat Christoph Rüther, Bürgermeister Burkhard Schwuchow sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und dem Bauwesen setzten Geschäftsführer und Bauherr Dr. Christian Moll, Gesellschafterin Katharina Berghaus-Moll sowie Logistik-Projektmanager Andreas Diehl den ersten Meilenstein für das zukunftsweisende Bauprojekt im Gewerbegebiet am Flughafen Paderborn-Lippstadt. CHEFS CULINAR unterstreicht mit dem Bauvorhaben nicht nur seinen Wachstumskurs, sondern auch seine Verwurzelung in der Region.

Foto: CHEFS CULINAR

Hagedorn übernimmt Gelände eines ehemaligen Porenbetonwerks

Bis Ende 2023 wurde das rund 5,6 Hektar große Areal an der Industriestraße in Wedel für den Betrieb eines Porenbetonwerks genutzt. Die Nutzung erfolgte im Rahmen eines Erbbaurechts – Eigentümerin der Fläche war die Vattenfall GmbH. Mit dem nun erfolgten Erwerb durch die Hagedorn Unternehmensgruppe beginnt die technische Aufbereitung des Geländes. Hagedorn übernimmt den vollständigen Rückbau, die Altlastensanierung sowie die Herstellung der Baureife als Grundlage für ein geplantes Gewerbepark-Konzept.

v.l.: Frederik Haverig, Senior Projektmanager Hagedorn Revital GmbH, Axel Köster, Geschäftsführer Hagedorn Revital GmbH, Janko Cukelj, Head of Real Estate Management Germany & Polen Vattenfall, Alexander Emde, Leiter Projektentwicklung Hagedorn Revital GmbH (Foto: Hagedorn)

Niedersachsens Top-Mittelständler kommen aus dem Wirtschaftsraum Stadt und Landkreis Osnabrück

Der Wirtschaftsraum Stadt und Landkreis Osnabrück ist für mittelständische Unternehmen ein attraktiver Standort: Im Ranking der Top-Mittelstandsunternehmen in Niedersachsen liegt der hiesige Wirtschaftsraum auf dem zweiten Platz, gleich nach Hannover. Dies geht aus dem aktuellen Ranking „Mittelstand 10.000“ des Informationsnetzwerkes „Die deutsche Wirtschaft (DDW)“ hervor. „Das Ranking beweist, wie gut wir in Stadt und Landkreis aufgestellt sind. Unsere, oftmals familiengeführten, mittelständischen Unternehmen bilden das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Dabei sind die Unternehmen nicht nur Top-Arbeitgeber. Ihr Ruf strahlt auch weit über die Region hinaus: eben made in Osnabrück“, betonen Peter Vahrenkamp, Geschäftsführer der WIGOS Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land, und Ingmar Bojes, Geschäftsführer der WFO Wirtschaftsförde-rung Osnabrück.

Maschinenbau tritt auf der Stelle

Die Stimmung im Maschinen- und Anlagenbau bleibt weiterhin gedrückt. Rund ein Viertel der insgesamt 936 Ende Juni befragten Unternehmen (26 Prozent) bewertet die aktuelle Lage als sehr gut oder gut (März: 27 Prozent). Etwas mehr Unternehmen (32 Prozent) geben dagegen das Urteil “schlecht” oder “sehr schlecht” ab (März: 29 Prozent). Auch die Aussichten haben sich nur unwesentlich verändert. Mehr als die Hälfte der Unternehmen (56 Prozent) erwartet in den nächsten 6 Monaten keine Veränderung der Situation. Mit 29 Prozent der Unternehmen sind jedoch mehr Befragte optimistisch als pessimistisch mit Blick auf die zweite Jahreshälfte. Etwa 15 Prozent erwarten eine Eintrübung der Lage. Im laufenden Jahr rechnen weniger als die Hälfte der Unternehmen (42 Prozent) mit einem nominalen Umsatzwachstum. Rund 30 Prozent erwarten einen Umsatzrückgang und knapp 28 Prozent eine Seitwärtsbewegung. Für 2026 sind die Unternehmen optimistischer. Hier sehen 58 Prozent ein nominales Wachstum als möglich an. „Die Stimmung im Maschinen- und Anlagenbau bleibt aufgrund von handelspolitischen Spannungen und geopolitischen Konflikten sowie der daraus resultierenden weltweit hohen Unsicherheit angespannt. Verhaltener Optimismus zeigt sich in den Unternehmen mit Blick auf die zweite Jahreshälfte. Unter dem Strich dürfte das laufende Jahr für die Mehrheit der Unternehmen durchwachsen verlaufen und sich ein Umsatzwachstum erst wieder 2026 einstellen“, kommentiert VDMA-Chefvolkswirt Dr. Johannes Gernandt die Ergebnisse.

25 Jahre FHM: Festakt an der Fachhochschule des Mittelstands

Mit einem feierlichen Festakt und prominenten Gästen hat die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) am Donnerstag (17. Juli) ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert. Mehr als 150 Gäste kamen zum Gründungsstandort in der Ravensberger Straße, wo neben einem Rückblick auf die Geschichte der Hochschule auch die Ausstellung „KI im Handwerk“ eröffnet wurde. Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, würdigte in ihrer Festrede die besondere Rolle der FHM für den Mittelstand in OWL. Wissenschaftsministerin Ina Brandes: „Die Fachhochschule des Mittelstandes bildet unsere Fachkräfte von morgen aus – nah an der Praxis und den Anforderungen der Wirtschaft. Das sind die besten Voraussetzungen für Studentinnen und Studenten für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Die Ausbildung junger Menschen zu qualifizierten Fachkräften ist DIE entscheidende Zukunftsfrage, ob wir unseren Wohlstand werden halten und mehren können.“ Prof. Dr. Anne Dreier, seit 2010 Rektorin der FHM, betonte in ihrer Begrüßung das besondere Profil: „Die FHM ist eine persönliche und praxisorientierte Hochschule. Unser Anspruch ist es, unsere Studierenden ganzheitlich auszubilden – nach einem eigenen Kompetenzmodell, das nicht nur fachliche Qualifikation, sondern auch Management- und Wirtschaftskompetenz in allen Studiengängen vermittelt.“ Für sie ist klar: „Unsere Geschichte ist geprägt vom Fokus auf den Mittelstand. Seit der Gründung gestalten wir mit großem Engagement, Innovationskraft und wissenschaftlichem Anspruch die Bildungslandschaft in Deutschland mit.“

Foto: FHM

Förderpreise bei Design-Ausstellung vergeben

Die Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster hat den Abschluss der dreijährigen Fortbildung „Designer:in (HWK)“ gefeiert. 180 Gäste nahmen an der Veranstaltung im Rahmen einer Ausstellung teil. Dort präsentierten 19 Absolventen ihre Abschlussprojekte aus dem Produkt-, Raum-, Grafik- und Kommunikationsdesign. Der Förderverein der Akademie vergab drei Förderpreise, die jeweils mit 500 Euro dotiert sind und von der Volksbank Münsterland gestiftet worden waren. Die Preisträger: die Tischlerin Anna Pauline Brandt (4. v. l.) aus Detmold für ihr Konzept „Respekt für das Bestehende“ zur Reaktivierung eines denkmalgeschützten Fachwerkhauses; der Tischler Erik Schwedes (2. v. l.) aus Rheda-Wiedenbrück für die Entwicklung und Anwendung der Fliesen „CeramiCore“ aus Bauschutt und – im Rahmen eines Gemeinschaftspreises – die Gestalterin für visuelles Marketing Eileen Pannott aus Münster mit der Raumausstattermeisterin Malou Rodefeld (3. und 5. v. l.) aus Hamburg für die Gestaltung des Kochbuches „tellerrand“ gegen Einsamkeit. Es gratulierten (v. r.) Fördervereinsvorsitzender Thomas Paal, Akademieleiter Manfred Heilemann, HWK-Geschäftsführerin Katharina Semmler und Laudatorin Constanze Unger.

Foto: Jörg Kersten

Fiege erweitert PV-Anlage in Greven-Reckenfeld

Fiege treibt den Ausbau seiner Photovoltaikflächen konsequent voran. An seinem Standort in Greven-Reckenfeld hat der Logistikdienstleister die bereits bestehende PV-Anlage umfangreich erweitert. Auf 20.000 Quadratmetern sind gut 4.500 zusätzliche PV-Module installiert worden, durch die die Anlage eine Gesamtleistung von annähernd 3.000 Kilowattpeak erreicht. Von dem grünen Strom werden rund 20 Prozent direkt im Fiege-Logistikzentrum genutzt, die überschüssige Energie wird ins öffentliche Netz eingespeist. Insgesamt sind am Fiege-Standort in Reckenfeld nun 28.000 Quadratmeter des Daches mit etwa 7.000 PV-Modulen belegt. Nikolaus von Blomberg, der den Geschäftsbereich Fiege Real Estate gemeinsam mit Kai Alfermann und Thoralf Schuster als Managing Director verantwortet, sagt: „Durch die zweite Ausbaustufe haben wir die Dimension der Anlage nahezu verdreifacht. Damit schaffen wir die Grundlage für ein eigenes und unabhängiges Energie-Ökosystem hier am Standort. Wir wollen das Logistikzentrum der Zukunft neu denken und unsere Immobilien sukzessive zu kleinen, nachhaltigen Kraftwerken entwickeln.“ Zusätzlich zur erweiterten PV-Anlage plant Fiege, in Reckenfeld auch die unternehmensweit ersten Stromspeicher zu installieren. „Durch Batteriespeicherlösungen können wir die Lastspitzen im Netzbezug mindern und den Eigenverbrauch unseres selbstproduzierten Stroms erheblich steigern“, erklärt von Blomberg. Das Ziel sei klar definiert: „Wir wollen unabhängiger vom Strommarkt und schwankenden Energiepreisen werden....“

Der Logistikdienstleister Fiege hat die PV-Anlage auf dem Dach seiner Niederlassung in Greven-Reckenfeld umfangreich erweitert. (Foto: Fiege)

Foto: technotrans SE

TECHNOTRANS SE

Stadler nutzt technotrans-Kühlsysteme für Intercity-Züge der nächsten Generation

Die technotrans SE liefert an Stadler maßgeschneiderte Kühlsysteme für zehn Intercity-Züge der nächsten Generation. Diese sind für den Einsatz auf einem Eisenbahnnetz im Nahen Osten vorgesehen. Aufgrund der besonders herausfordernden klimatischen Bedingungen in der Wüstenregion entwickelte technotrans eine neue aktive Stromrichterkühlung für die Personenzüge – widerstandsfähig und gewichtsoptimiert.

Damit stellt der Thermomanagement-Spezialist einen jederzeit optimalen Betrieb sicher. Die Auslieferung der Systeme an Stadler in die Schweiz beginnt Anfang 2026 – mit der Option auf zusätzliche Geräte für zehn weitere Züge. Das Auftragsvolumen bewegt sich im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

„Es ist ein wegweisendes Projekt in der erfolgreichen Partnerschaft mit Stadler und ein weiterer wichtiger Im-

puls im wachsenden Markt für Schienenverkehr“, sagt Michael Finger, CEO der technotrans SE. „Mit unserer neuen Lösung erweitern wir unser Produktportfolio über die Batteriekühlung hinaus und liefern eine leistungsfähige Stromrichterkühlung für fortschrittliche Züge.“ Stadler vertraut bereits seit mehreren Jahren auf die Lösungskompetenz von technotrans und zeigt sich erneut mit dem Thermomanagement zufrieden. Tobias Arnold, Kommerzieller Projektleiter bei Stadler: „Wir sind von der konstruktiven und ideenreichen Zusammenarbeit begeistert. Insbesondere in der Angebotsphase hat technotrans zielgerichtet die idealen Lösungen für die Herausforderungen vor Ort gefunden.“

Die rund 179 Meter langen Stadler-Intercity-Züge bieten Platz für 313 Fahrgäste und werden nach neuesten europäischen und internationalen Standards konstruiert. Für die Kühlung der Stromrichter auf den Fahrzeugen ist eine anwendungsspezifische Lösung von technotrans verantwortlich. Da die hohen Umgebungstemperaturen in der Einsatzregion keine wie sonst übliche passive Kühlung der Stromrichter erlauben, entwickelte technotrans hierfür erstmals eine aktive 50-Kilowatt-starke Stromrichterkühlung mit Kompressor-Kältemaschine, welche essenziell für die Funktionalität und Zuverlässigkeit der Züge ist. Dabei kombiniert technotrans die Kühlung der Stromrichter gewichts- und platzsparend mit der ebenfalls notwendigen aktiven Kühlung des Dieseltreibstoffs sowie empfindlicher elektronischer Komponenten.

Die starke Sandexposition und extreme Umgebungstemperaturen auf den dortigen Bahnstrecken erfordern ein widerstandsfähiges Design der Komponenten. Zudem suchte Stadler einen Partner, der ein möglichst gewichts- und leistungsoptimiertes Kühlsystem liefern kann. „Durch unser Know-how aus vergangenen Projekten mit ähnlich herausfordernden Umgebungsbedingungen konnten wir alle Anforderungen erfüllen und den Spagat zwischen hoher Widerstandsfähigkeit und optimiertem Gewicht meistern“, sagt Bastian Thiel, Business Development Manager bei der technotrans SE. Der Thermomanagement-Spezialist führte dazu aufwendige interne Verschleißtests und Validierungsprozesse durch, um Wartungszyklen zu verlängern und optimale Verfügbarkeitswerte zu erreichen. „Das Ergebnis ist eine verlässliche Lösung für den jederzeit effizienten und sicheren Betrieb der Züge.“

/// **www.technotrans.de**

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur

B2B WERBUNG
PRINT & ONLINE
MARKETINGBERATUNG

Rufen Sie uns jetzt für eine persönliche Beratung an...

05231 98100-17

BITKOM

Deutschland braucht mehr Rechenzentren

Während der Bedarf an Cloud-Services und KI rasant wächst, fehlen Deutschland die nötigen Rechenzentren im Hintergrund. Ihre Kapazität steigert sich derzeit langsamer als der Bedarf, während führende Nationen wie die USA und China ihre Kapazitäten massiv ausbauen.

So verfügt Deutschland über eine IT-Anschlussleistung von 2,7 Gigawatt, während die USA mit 48 Gigawatt und China mit 38 Gigawatt weit voraus sind. Damit diese Lücke nicht weiter wächst und um die digitale Souveränität und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands langfristig zu sichern, legt der Digitalverband Bitkom jetzt einen Aktionsplan für leistungsfähige und nachhaltige Rechenzentren vor. „Rechenzentren sind für Deutschlands digitale Souveränität essenziell. Die Bundesregierung hat dies erkannt und eine Rechenzentrums-Strategie angekündigt. Es braucht jetzt eine nationale und übergreifende Strategie, um die digitale Infrastruktur zu stärken. Mit dem neuen Aktionsplan machen wir Vorschläge, wie die Rechenzentrums-Kapazitäten in Deutschland schnell und dauerhaft ausgebaut werden können“, sagt Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst.

Konkret fordert Bitkom, Rechenzentren und auch Telekommunikationsnetze bei den Stromkosten zu entlasten. Die im europäischen Vergleich sehr hohen Energiepreise stellen aus Bitkom-Sicht einen substanziellen Wettbewerbsnachteil dar. Dies muss mit Maßnahmen für eine bedarfsgerechte und koordinierte Verteilung von Stromnetzanschlüssen flankiert werden. Wintergerst: „Eine stabile, ausreichende und nachhaltige Stromversorgung zu international wettbewerbsfähigen Preisen ist die Grundvoraussetzung für einen starken Rechenzentrumsstandort”. Zweitens brauche es eine Vereinfachung, Digitalisierung und Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. In Deutschland dauern Planungs- und Genehmigungsverfahren für neue Rechenzentren deutlich länger als im EU-Durchschnitt – und rund sechs Monate länger als gesetzlich vorgesehen. Drittens schlägt Bitkom eine Überarbeitung des regulatorischen Rahmens vor. Insbesondere müssten praxisferne deutsche Sonderwege durch das Energieeffizienzgesetz mit den europäischen Rahmenbedingungen harmonisiert werden, das betrifft etwa Vorgaben zur Energie-Verbrauchseffektivität und zum Anteil an wiederverwendeter Energie. Gleichzeitig könne die Abwärmenutzung durch steuerliche Anreize für Abnehmer, eine bessere kommunale Wärmeplanung und den Ausbau moderner Wärmenetze deutlich gestärkt werden. Aus Bitkom-Sicht ebenfalls wichtig: die Schaffung geeigneter Flächen. Rechenzentren müssten als Chance für Kommunen begriffen werden und die gezielte Ausweisung geeigneter Flächen für Rechenzentren ein Bestandteil regionaler Entwicklungsstrategien sein. „Rechenzentren sind das Rückgrat der Digitalisierung. Kaum ein Unternehmen oder Privathaushalt kommt ohne die Leistungen von Rechenzentren aus, auch die öffentliche Verwaltung ist ohne Rechenzentren nicht mehr arbeitsfähig“, so Bitkom-Präsident Wintergerst. „Deutschland muss sich digital souveräner und resilienter aufstellen – und das geht nur mit einer starken und leistungsfähigen IT-Infrastruktur.“

Foto: Press Medien

Aktionsplan Rechenzentren 2025:

/// https://www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Aktionsplan-Rechenzentren-2025

Bewegen Sie etwas

Mit Ihrer Hilfe können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern eine bessere Zukunft geben.

Spendenkonto (IBAN): DE 48 4805 0161 0000 0040 77, BIC: SPBIDE3BXXX, Stichwort »Kinder«, Online spenden unter www.spenden-bethel.de

349

Bethel

MEHR VERKAUFEN MIT SYSTEM:

Wie Autohäuser Zusatzgeschäft mit Kastenwagen generieren

CVE® empfiehlt: Kastenwagen ab Werk „nackt“ bestellen – für maximale Individualisierung und neuen Umsatz im Autohaus.

Der Markt für leichte Nutzfahrzeuge boomt – und damit auch die Anforderungen an passgenaue, individuelle Laderaumausstattungen. Für Autohäuser ergibt sich daraus eine klare Chance: Wer Kastenwagen clever vermarktet, steigert nicht nur den Fahrzeugverkauf, sondern generiert auch wertvolles Zusatzgeschäft über maßgeschneiderte Innenausstattungen. Die Firma CVE® Commercial Vehicle Equipment zeigt, wie das funktioniert – und warum der Schlüssel zur Wertschöpfung überraschend einfach ist: Das Fahrzeug sollte ohne Laderaumschutz ab Werk bestellt werden.

Weniger ist mehr – am Anfang

In vielen Fällen wird der Laderaum von Kastenwagen ab Werk mit Standardverkleidungen ausgeliefert. Was auf den ersten Blick praktisch wirkt, entpuppt sich für viele Kunden schnell als suboptimale Lösung: Die serienmäßigen Verkleidungen sind oft weder materialgerecht noch exakt auf die spätere Nutzung abgestimmt. Ob Handwerksbetrieb, Lieferdienst oder kommunaler Einsatz – jede Branche hat ihre eigenen Anforderungen an Schutz, Stabilität, Gewicht und Funktionalität.

Genau hier setzt CVE® an: Mit individuellen, modularen Laderaumlösungen, die passgenau gefertigt und innerhalb weniger Tage geliefert werden. Das funktioniert am besten, wenn das Basisfahrzeug vom Autohaus „nackt“ – also ohne Laderaumschutz – geordert wird.

Die Lösung: Maßarbeit ab Losgröße 1

Als einer der führenden Hersteller für Laderaumverkleidungen in Deutschland produziert CVE® individuelle Lösungen für nahezu alle gängigen Kastenwagen – ab Stückzahl 1. Im Fokus stehen funktionale, langlebige

Fotos: CVE®

Materialien wie Sperrholz, Kunststoff oder Aluminium. Gefertigt wird mit modernsten CAD/CAM-Systemen direkt im eigenen Werk. Die Vorteile: hohe Präzision, kurze Lieferzeiten (2–4 Werktage) und optimale Anpassung an das Fahrzeug und den Einsatzzweck des Kunden.

Autohaus profitiert doppelt

Für Autohäuser ergeben sich durch die Zusammenarbeit mit CVE® gleich mehrere Vorteile:

- Zusatzgeschäft generieren: Der Verkauf maßgeschneiderter Laderaumausstattung steigert Umsatz und Marge – und bindet Kunden langfristig.
- Schnelle Umsetzung: Dank durchdachter Montagesysteme und Videotutorials kann der Einbau oft direkt im Autohaus erfolgen – ohne externe Werkstatt.
- Beratungskompetenz stärken: Wer Kunden frühzeitig auf individuelle Laderaumlösungen hinweist, positioniert sich als professioneller Mobilitätspartner.

Fazit: Erst nackt. Dann perfekt.

Wer heute Nutzfahrzeuge verkauft, sollte nicht nur das Basisfahrzeug im Blick haben, sondern auch die realen Anforderungen des Kundenalltags. Die Empfehlung von CVE® ist deshalb eindeutig:
Kastenwagen ohne Laderaumschutz ab Werk bestellen – und dem Kunden eine exakt passende Lösung anbieten. So entsteht ein rundes Gesamtpaket, das sich rechnet – für Kunde, Händler und Hersteller.
Mehr Informationen zu Laderaumausstattungen von CVE®:

/// **www.cve-kg.de**

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur

OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

HUMANTEC

Erfolgreiche Hausmesse bei HumanTec – Ein voller Erfolg für Kunden und Partner

Mit einer rundum gelungenen Hausmesse hat die HumanTec GmbH vergangene Woche zahlreiche Kunden, Partner und Interessierte in die Werkstraße 18 eingeladen. In einer offenen und persönlichen Atmosphäre präsentierte das Team nicht nur das breite Produktsortiment, sondern auch spannende Neuerungen und praxisnahe Lösungen für den technischen Alltag.

Besonderes Augenmerk lag auf den Bereichen Schallschutz, Aluminiumprofile, Schmierstoffe und Sonderlösungen für individuelle Kundenanforderungen. Im direkten Austausch mit HumanTec und seinen Partnerfirmen konnten sich die Besucher ein Bild von Produkten und passgenauen Lösungen machen. „Es war uns wichtig, nicht nur Produkte zu zeigen, sondern konkrete Lösungsansätze zu vermitteln", resümiert Geschäftsführer Jörg Wintzer. Das Konzept ging auf: Viele Gäste nutzten die Gelegenheit für intensive Fachgespräche, individuelle Beratungen und persönliche Einblicke in die vielseitigen Möglichkeiten der HumanTec-Produkte.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. In lockerer Atmosphäre entwickelte sich ein reger Austausch zwischen Kunden, Lieferanten und dem HumanTec-Team, der über die geplanten Zeiten hinausging.

Die Hausmesse war ein voller Erfolg und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der persönliche Kontakt und individuelle Beratung im technischen Großhandel sind. Wir sagen Danke für Ihren Besuch – und freuen uns, Sie im Herbst an unserem Stand A6 in Halle 20 auf der FMB-Messe 2025 in Bad Salzuflen wiederzusehen.

/// **www.humantec-gmbh.com**

Fotos: HumanTec

UNIVERSITÄT PADERBORN | WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG PADERBORN

„Wissen2Wirtschaft“: Neuer Podcast enthüllt Paderborns Innovationspotenzial

Wie entstehen aus Ideen erfolgreiche Innovationen? Und wie finden Forschungsergebnisse ihren Weg in unseren Alltag? Der neue Podcast „Wissen2Wirtschaft ... und zurück!” der Universität und der Wirtschaftsförderung Paderborn erzählt, wie der Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in Paderborn gelebt wird.

Moderatorin Jenny Heimann (l.) spricht für „Wissen2Wirtschaft“ mit unterschiedlichen Wissenschaftlern und Unternehmerinnen im Podcast-Studio. Selina Hare ist als Reporterin im Einsatz und nimmt das Geschehen direkt vor Ort in Paderborn unter die Lupe.

Das Format bringt inspirierende Persönlichkeiten vors Mikrofon, die zeigen, wie Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in der Region zusammenarbeiten, um Fortschritt zu gestalten. Moderatorin Jenny Heimann begegnet den Studiogästen mit journalistischer Neugierde, Selina Hare schaut sich als Reporterin währenddessen unmittelbar vor Ort an, wie aus Theorie Praxis wird. Der Podcast kann bereits jetzt auf allen gängigen Streaming-Plattformen abonniert werden. Eine neue Folge erscheint alle drei Wochen donnerstags.

Die erste Staffel von „Wissen2Wirtschaft ...und zurück“ startet mit sechs Folgen und widmet sich Themen, die – nicht nur – in Paderborn eine bedeutende Rolle spielen: Vom Stadtentwicklungsprojekt „Zukunftsquartier“ über eine lebendige Kultur- und Kreativwirtschaft bis hin zum öffentlichen Nahverkehr von morgen. Auch Gründungsgeschichten, die eindrucksvoll deutlich machen, wie Innovationen aus Paderborn internationale Märkte erobern, kommen nicht zu kurz. Dabei wird deutlich, wie der Austausch zwischen Theorie und Praxis funktioniert und warum ausgerechnet Paderborn, abseits der großen Metropolen, der perfekte Nährboden für nachhaltigen Transfer ist – durch Sichtbarkeit, Vernetzung, Innovationsgeist.

Weitere Informationen finden Interessierte unter:

/// **www.wissen2wirtschaft.de**

Foto: Universität Paderborn, Besim Mazhiqi

FRETTHOLD UNTERNEHMENSGRUPPE

Fretthold – das leistungsstarke Baufachzentrum setzt auf nachhaltige Zukunft

Die Fretthold Unternehmensgruppe, ein traditionsreicher Anbieter im Baustoffhandel, investiert gezielt in ein zukunftsweisendes Energiekonzept. Mit innovativer Photovoltaiktechnik an mehreren Standorten setzt das Unternehmen ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit und Verantwortung – gegenüber Kunden, Partnern und der Umwelt.

Zur Gruppe gehören das Fretthold Baufachzentrum in Bünde, Gütersloh und Bernburg (Saale) sowie die Baufachzentren Bussemas & Pollmeier – Die Baustoffpartner in Verl, Bielefeld, Gütersloh und Harsewinkel sowie Echterdiek-Baustoffe in Bielefeld. An diesen Standorten wird künftig auf die Kraft der Sonne gesetzt: Mit einer installierten **Gesamtleistung von 2.100 kWp** gehört das Energiekonzept zu den ambitioniertesten im Baustoffhandel der Region.

Ein Leuchtturmprojekt ist die neue PV-Anlage an der Firmenzentrale in Bünde. **Dort erzeugen rund 1.500 kWp sauberen Strom, davon 1.100 kWp im Volleinspeisebetrieb.** Die gewonnene Energie fließt über eine eigens installierte Trafostation direkt ins Mittelspannungsnetz und trägt damit nicht nur zur eigenen Versorgung, sondern auch zur Stabilisierung des regionalen Stromnetzes bei.

Fretthold-Firmenzentrale in Bünde

Nachhaltigkeit trifft Wirtschaftlichkeit

Neben der Stromproduktion investiert das Unternehmen auch in die intelligente Nutzung der Energie: **Batteriespeicher und moderne Energiemanagementsysteme** sorgen für eine effiziente Verteilung des Stroms – unter anderem für Heizung, Kühlung und den Betrieb elektrischer Fahrzeuge. **An den Standorten stehen Ladepunkte für Kunden, Mitarbeitende und die eigene Fahrzeugflotte bereit, inklusive E-Stapler.** So reduziert Fretthold nicht nur Betriebskosten, sondern auch den CO_2-Ausstoß deutlich.

„Als familiengeführtes Unternehmen aus OWL wollen wir unseren Beitrag zur Energiewende leisten“, sagt Geschäftsführer Julian Beckmann. „Unsere Investitionen in Photovoltaik und Infrastruktur sind ein Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und ein wichtiger Schritt für unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit.“

Kompetenz für nachhaltiges Bauen

Doch Fretthold denkt weiter – und bietet auch Kunden praxisnahe Lösungen für nachhaltiges Bauen. Dazu zählen die Planung und Umsetzung von **Gründächern, häufig kombiniert mit Photovoltaik**, sowie **durchdachte Systeme zur Regenwassernutzung.** Damit werden ökologische Vorteile mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden – ideal für gewerbliche Bauprojekte ebenso wie für private Vorhaben.

Das Angebot richtet sich an **Bauunternehmen, Handwerksbetriebe, Privatkunden und Kommunen.** Mit einem breiten Sortiment an modernen, umweltfreundlichen Baustoffen, kompetenter Beratung und zahlreichen Serviceleistungen versteht sich Fretthold als Partner auf Augenhöhe – regional verankert, fachlich versiert und zukunftsorientiert.

Fotos: Fretthold

Seit 140 Jahren verlässlich an Ihrer Seite

Die mittelständische Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Bünde blickt auf eine über 140-jährige Geschichte zurück. In dieser Zeit hat sie sich stetig weiterentwickelt und ihren Kundenkreis kontinuierlich erweitert. Heute zählt Fretthold zu den führenden Baufachhändlern in der Region. Die enge Verbindung zur Region, eine hohe Servicequalität und das Engagement für Nachhaltigkeit machen das Unternehmen zu einem verlässlichen Partner für Bauprojekte jeder Größenordnung.

Mit dem Einstieg der dritten Generation der Inhaberfamilie Beckmann in die Geschäftsführung wird diese Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Das engagierte Team von Fretthold steht für persönliche Beratung, innovative Lösungen und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen – für ein Bauen mit Weitblick.

/// **www.fretthold.de**

Regenwassernutzung
ist aktiver Umweltschutz

Egal ob die Aufstellung einer Regentonne zum Gießen der Pflanzen oder die Installation einer Zisterne mit Anschluss an die Waschmaschine und Toilettenspülung - sparen Sie bis zu 50% Trinkwasser - das entspricht etwa 65 Liter pro Person und Tag.

Gründach - neuer Lebensraum auf dem Dach

Ob extensiv begrünte Dächer, Dachgarten oder sogar Biotop: Unser Gründach-System verbindet eine bezaubernde Dachbegrünung mit einem hochwertigen und damit sicheren Dachaufbau sowie einer jahrzehntelang effektiven Abdichtung – und zaubert so ein kleines Naturparadies.Wir beraten Sie gern.

Hochbau • Tiefbau • Klinker • Garten • Holz • Innenausbau • Bauelemente • Bedachung • Fachmarkt

Moderne Bauprodukte für Neubau & Renovierung

Als leistungsstarker Baustoffhändler und attraktiver Arbeitgeber in OWL unterstützen wir Sie bei Bauvorhaben jeglicher Art und bieten Ihnen optimale Lösungen für Ihre individuellen Projekte.
Wir beraten Sie gern.

- **TOP-Sortiment mit umfangreicher Lagerhaltung**
- **TOP-Ausstellungen mit modernen Musterexponaten**
- **TOP-Fuhrpark für Lieferungen JUST-in-TIME**
- **Kompetentes Fachpersonal und attraktive Serviceleistungen**

Fretthold
IHR BAUFACHZENTRUM

...Ihr starker Partner am Bau!

32257 Bünde • Borriesstr. 100 • Tel. 05223 4806-0 • 33334 Gütersloh • Hülsbrockstr. 31 • Tel. 05241 9361-0 • fretthold.de

NEUER SITA DROHNEN-SERVICE:

Dachaufmaß leicht gemacht

Flachdach planen, vermessen, checken oder sanieren? Entwässerungssysteme projektieren? Der neue Drohnen-Service Sita Air erledigt diese Aufgabe im Fluge und mit Hilfe künstlicher Intelligenz. Innerhalb kürzester Zeit schafft er Fakten, Daten und Planungssicherheit – eine digitale 3D-Dokumentation des Daches für die weitere Projektarbeit.

Viele ältere und oft auch neuere Gebäude verfügen über keine aussagefähigen Pläne. Es bedarf eines Aufmaßes vor Ort. Oftmals müssen Dachdecker dann entgegen aller Sicherheitsvorschriften auf das Dach steigen, um Maße am Objekt zu nehmen. Hinzu kommt, dass zunehmend digitalisierte Daten gefragt sind.

Schnell im Bilde

Digital messen, planen und inspizieren kann im Vergleich zu herkömmlichen Methoden bis zu 90 % Zeit sparen. Mit dem Überflieger-Service von Sita lassen sich Dachaufmaße in Bestzeit erstellen. Generiert werden hochgenaue, maßstabsgetreue Vermessungsberichte mit Längen- und Flächenmaßen sowie der Dachneigung des Gebäudes. Auf Wunsch können auch weitere Daten wie zum Beispiel Stückzahlen und Maße der Lichtkuppeln, Längen-, Breiten- und Höhenmaße der Attika und alle weiteren Dachaufbauten dargestellt werden. Hochauflösende Bilder dienen als Entscheidungs- und Planungshilfen.

Im Anschluss an den Überflug wird eine Dokumentation mit allen Daten und 3D-Grafiken geliefert, die auch für weitere Gewerke genutzt werden kann, beispielsweise für die Planung einer Absturzsicherung. Die Überflieger-Daten können auch in eine DWG-Datei für AutoCAD konvertiert werden, z. B. für die Erstellung einer Entwässerungsberechnung.

Alles im Griff: Daniel Fecke, Regionaltechniker bei der Sita Bauelemente GmbH, verfügt über einen speziellen Drohnenführerschein und kommt nach Vereinbarung zum Vor-Ort-Termin.

Fotos: Sita

Übersicht im Fluge: Die Drohne fliegt das Objekt ab und speichert gleichzeitig die Daten für weitere Planungen.

DIN-gerechte Planungshilfe

Gemäß DIN 1986-100 Pkt. 5.8.4 ist bei der Sanierung einer Dachfläche innerhalb des Gesamtentwässerungskonzeptes auch die Bestandsentwässerung zu berücksichtigen. Mit Hilfe der Drohnendaten lässt sich der Bestand für die weitere Planung schnell ermitteln und konkret aufmessen.

In der DIN-Version 05-2008 heißt es: „Wenn die Dachfläche eines Gebäudes saniert wird, muss das Abflussvermögen der vorhandenen Entwässerungsanlage überprüft werden. Gleichfalls ist zu kontrollieren, ob Notentwässerungen vorhanden, ausreichend bemessen und richtig angeordnet sind."

Per Joystick steuert der Pilot den Drohnenflug. Über den Monitor kann er das Einsatzgebiet kontrollieren.

„Digitaler Zwilling"

Der Service Pilot, ein eigens ausgebildeter Sita Techniker, verfügt über einen speziellen Drohnen-Führerschein. Er fährt zum Auftraggeber und fliegt das Objekt vor Ort ab. Seine Drohne liefert alle zwei Sekunden ein Bild. KI-gestützt, also mit Hilfe künstlicher Intelligenz, fließen alle Bilder, Strukturen und Luftbilddaten in einem 3D-Modell zur Gesamtübersicht zusammen. Es entsteht ein „digitaler Zwilling" des Bauvorhabens, den der Auftraggeber direkt auf dem Rechner, dem Tablet oder Smartphone abrufen kann. Die präzisen Daten bauen kostenintensiven Nacharbeiten vor, die durch ungenaue Planungen entstehen. Grundsätzlich ist der Drohnen-Service erst einmal kostenpflichtig. Ein Angebot gibt es auf Nachfrage. Im Auftragsfall werden die Kosten für den Überflieger-Service erstattet.

/// **www.sita-bauelemente.de**

BIG BAUGESELLSCHAFT FÜR INGENIEURBAU GLOWIENKA MBH

BIG Baugesellschaft feiert Firmenjubiläum

Die BIG Baugesellschaft für Ingenieurbau Glowienka mbH – von allen einfach »BIG« genannt – feierte ihr 20. Firmenjubiläum am Freitag, den 4. Juli, in der Home Deluxe Arena.

Das Unternehmen hat unzählige Projekte in der Region Paderborn realisiert und ist besonders auf den Rohbau sowie Brückenbau spezialisiert. Zu der Feier kamen rund 160 Personen.

Start in ein neues Kapitel

Die Veranstaltung war auch ein symbolischer Start in ein neues Kapitel. Immerhin wurde mit Dipl.-Ing. Manfred Lindner ein langjähriger Geschäftsführer der BIG in den Ruhestand verabschiedet. Nach der Gründung der BIG 2005 durch Dipl.-Ing. Reiner Glowienka hatte dieser Herr Lindner 2008 zum zweiten Geschäftsführer bestellt. Herr Glowienka hatte bereits 2023 seine Rolle als Geschäftsführer an Dipl.-Ing. Uwe Fey übertragen und ist nur noch beratend tätig. Damit sind nun beide früheren Geschäftsführer im Ruhestand. „Mit der Pensionierung von Herrn Lindner geht für uns hier eine Ära zu Ende“, kommentierte Fey die Verabschiedung. „Er hat in seinen

Von links: Landrat Christoph Rüther überreicht Geschäftsführer Uwe Fey und Unternehmensgründer Reiner Glowienka ein Geschenk als Dank für die vielen Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Paderborn und der BIG.

Fotos: Eggersmann Gruppe

SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR IHR NÄCHSTES STEIGLEITERN-PROJEKT!

- Steigleitern in Systembauteilen
- einbaufertig vormontiert
- Montage

Leitern + Gerüste in Holz, Stahl + Alu, Zaunprogramm

LEITERN-KESTING GMBH SEIT 1952

Horstweg 59 | 32657 Lemgo-Wiembeck
Tel: 05261/88092 | Fax: 05261/88591 | www.leitern-kesting.de

Von rechts: Auch Geschäftsführer Thomas Hein (Eggersmann Gruppe) gratulierte Unternehmensgründer Reiner Glowienka (BIG) und Geschäftsführer Uwe Fey (BIG) zum 20. Firmenjubiläum.

17 Jahren als Geschäftsführer die BIG entscheidend geprägt und durch seinen großen Einsatz zu unserem Erfolg maßgeblich beigetragen. Mit seiner offenen und hilfsbereiten Art wird er uns allen fehlen.“ Herr Glowienka bestärkte bei dieser Gelegenheit noch einmal sein Vertrauen in Herrn Fey: „Herr Fey wird die BIG weiter auf Erfolgskurs halten. Er zeichnet sich durch Engagement und Zuverlässigkeit aus und hat in den vergangenen zwei Jahren seine Kompetenz als Geschäftsführer nachhaltig bewiesen“.

Seit 20 Jahren Partner für Projekte in der Region

Die BIG ist seit 20 Jahren Partner für Bauprojekte verschiedenster Art in der Region in und um Paderborn. Während der Schwerpunkt klar auf Ingenieurbauten wie Brücken, Regenrückhaltebecken, Kläranlagen und Umspannwerken liegt, hat die BIG im Laufe der Zeit auch immer wieder – teils federführend – an repräsentativen Gebäuden mitgewirkt. So war die BIG beispielsweise zwischen 2008 und 2011 maßgeblich an dem Neubau des Theaters Paderborn beteiligt. Auch an der Realisierung des Drive Resorts am Bilster Berg, dem Y Gebäude der Universität Dortmund, dem Neubau Großer Hörsaal Uni Bielefeld, dem IT Campus Paderborn, dem Böckstiegel Museum in Werther, dem Rohbau des BORA Flagship Stores in Herford sowie an der Revitalisierung der Königsplätze in Paderborn hatte die BIG großen Anteil. Für Nobilia in Verl errichtete die BIG sogar die erste private Autobahnbrücke Deutschlands. Trotz einer Spannweite von über 51 m schaffte die BIG dabei die Montage in weniger als 14 Stunden.

Während des Jubiläums wurde Manfred Lindner (rechts) nach über 17 Jahren als Geschäftsführer der BIG von Geschäftsführer Uwe Fey (links) in den Ruhestand verabschiedet.

Über die BIG Baugesellschaft für Ingenieurbau Glowienka mbH

Die BIG Baugesellschaft für Ingenieurbau Glowienka mbH (kurz »BIG«) wurde 2025 von Dipl.-Ing. Reiner Glowienka in Paderborn gegründet. Das auf die Bereiche Hoch-, Brücken- und Ingenieurbau spezialisierte Unternehmen ist ein besonders gefragter Partner für Infrastrukturprojekte und Kläranlagen. Im Hochbau besitzt die BIG einen Schwerpunkt in der Errichtung von Rohbauten und obendrein ausgeprägte Erfahrung in der Realisierung von Studentenwohnheimen sowie Seniorenresidenzen. Seit 2022 ist die Baugesellschaft Teil der international aktiven Eggersmann Gruppe.

/// **www.f-e.de**

Wegener

Schlüsselfertiger Gewerbebau von Wegener

- maßgeschneidert
- kostengünstig
- termingerecht

- Lager- und Produktionshallen
- Fachmärkte u. Einkaufszentren
- Büro und Verwaltungsgebäude
- landwirtschaftliche Gebäude

www.wegener.de

Wegener Bauunternehmen GmbH & Co. KG · Hübelstr. 19 · 33165 Lichtenau-Henglarn · Tel. 05292 9862-0 · info@wegener.de

REMKO STARTET HÖHENFLUG

Kooperation mit Eurowings

Funktionale Technik und schickes Design im Einklang – dafür steht REMKO. Um darauf verstärkt aufmerksam zu machen, kooperiert das Unternehmen aktuell mit Eurowings. Dazu werden besondere Produkte wie das Klimagerät ATY DC DEKO mit Textilblenden oder die Monobloc-Wärmepumpe WKM Pro auf den Bordkarten vorgestellt.

Mit der Aktion baut REMKO seinen Markenauftritt aus und steigt im Wortsinn mit auf. Wer in den nächsten Monaten als Fluggast mit Eurowings abhebt, findet auf seiner Bordkarte zum Beispiel eine Information zum Klimagerät ATY DC Deko.

Das ungewöhnliche Gerät punktet nicht nur mit einem effizienten Kühl- und Heizbetrieb, sondern es lässt sich durch die wechselbaren Textilblenden auch individuell gestalten. Darüber hinaus verfügt es über eine Bio-Clean-Funktion für saubere Luft und eine smarte Steuerung per WiFi-Stick.

Die Bordkarte mit relevanten Infos zum Klimagerät ATY DC DEKO und dem QR-Code für weitere Daten.

Über einen QR-Code findet der Interessent Daten zum Klimagerät – schließlich wird effiziente Kühlung gerade in den Sommermonaten für viele Menschen immer wichtiger. Doch ATY kann als Luft-/Luft-Wärmepumpe noch mehr, nämlich bei Bedarf heizen und ist dazu förderfähig.

In einer weiteren Bordkarten-Auflage zeigt REMKO seine Monobloc-Wärmepumpe WKM Pro. Sie arbeitet mit dem umweltfreundlichen Kältemittel R290 und ist dabei sehr leise. Durch die gradlinige, kompakte Form passt das Gerät in jedes Wohnumfeld.

/// **www.remko.de**

Foto: REMKO GmbH & Co. KG

BÜHRER + WEHLING PROJEKT GMBH

Neubau eines Raiffeisenmarktes inklusive Getränkemarkt

Der Fachmarkt für den Bedarf rund um Haus, Garten und Landtechnik, Heimtier und Reitsport in Bottrop-Kirchhellen wurde bis auf das Verkaufsgewächshaus komplett neu gebaut.

Tür an Tür vereint mit dem neuen Hauptstandort der Getränkewelt sowie dem bestehenden Tankshop.

Das Hallengebäude wurde als Stahlkonstruktion mit Fachwerkbindern im Marktbereich und mit Dachbindern im Lagerbereich ausgeführt. Eine Porenbetonwand mit Stahlbetonkonstruktion teilt den Raiffeisenmarkt vom Getränkemarkt. Die Bodenplatte des 2.480m² großen Neubaukomplexes sorgt mittels Betonkernaktvierung für eine gleichmäßige, energieeffiziente Wärmeverteilung. Integriert wurde ein massives, feuerbeständiges (F90) Gefahrstofflager. Die insgesamt drei abgehängten Vordächer bieten weitere trockene Abstellflächen und ermöglichen wettergeschützte Verladegelegenheiten. Die Vordächer mit Profilblechen in gelbgrün unterstreichen mit gleichfarbiger umlaufender Attika der Halle die Außenwirkung des Corporate Design.

Die Büro- und Sozialeinbauten wurden hintermauert und mit Sandwichblechen bzw. im Erdgeschoss mit Verblendmauerwerk verkleidet. Alle Fenster- und Türanlagen aus Aluminiumprofilen wurden in erfrischendem gelbgrün ausgeführt und mit außenliegenden Sonnenschutz Jalousien ausgestattet. Im ausgebauten Obergeschoss sind weitere 90m² für einen späteren Ausbau verfügbar.

/// **www.buehrer-wehling.de**

Fotos: Bührer + Wehling Projekt GmbH

MARKENARCHITEKTUR BEGINNT AUSSEN:

Markengerechte Fassadengestaltung im Mittelstand

Die Fassade eines Unternehmensgebäudes ist weit mehr als nur eine Hülle – sie ist ein prägender Teil der Markenwahrnehmung. Besonders im industriellen Mittelstand wird dieses Potenzial bislang zu selten ausgeschöpft. Ein Blick ins europäische Ausland zeigt: In vielen Märkten gehört architektonische Markeninszenierung längst selbstverständlich zum Corporate Design.

Marke konsequent bauen – buchstäblich: Zwei spezialisierte Unternehmen reagieren mit ihrer Zusammenarbeit auf eine bislang unbeachtete Lücke im deutschen Mittelstand. Gerade im Industrie- und Gewerbebau wird Markenführung bislang nur selten in Verbindung mit architektonischer Gestaltung gedacht – systematische Ansätze für markengerechte Fassaden sind die Ausnahme. Die Markenagentur weitkamp marketing aus Osnabrück und der auf Fassaden spezialisierte Ingenieurdienstleister MOMENTUM Projektbau bündeln ab sofort ihre Kompetenzen und bieten eine gemeinsame Dienstleistung für markengerechte Fassadengestaltung an. Beide Partner verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: die Unternehmensidentität nicht nur visuell zu gestalten, sondern baulich erlebbar zu machen – fundiert, strategisch durchdacht und zielgruppenspezifisch wirksam. So entsteht ein stimmiges Gesamtbild, das Kunden, Mitarbeitende, Bewerbende und Geschäftspartner gleichermaßen erreicht. „Wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden das Grau in Grau aufbrechen und zeigen, wie Industriegebäude zum sichtbaren Markenbotschafter werden“, sagt Volker Weitkamp, geschäftsführender Gesellschafter von weitkamp marketing. Jens Blankenhagen, geschäftsführender Gesellschafter von MOMENTUM Projektbau, ergänzt: „Unsere Aufgabe ist es, markenorientierte Fassadenlösungen von Anfang an ganzheitlich mitzudenken – von der technischen Planung über die Materialauswahl bis zur präzisen Umsetzung am Gebäude.“ „In Industrie- und Unternehmensfassaden steckt enormes Markenpotenzial – und oft auch wirtschaftliches“, betont Jens Blankenhagen. „Diese Chance bleibt jedoch oft ungenutzt – obwohl sich mit einem durchdachten Design sogar Kosten einsparen lassen.“ Beide Partner bringen ihre spezifischen Stärken in die Kooperation ein: MOMENTUM Projektbau mit baulicher und gestalterischer Expertise im Fassadenbau, weitkamp marketing mit strategischer Markenführung und visueller Kommunikation.

/// **www.markenfassade.de**

ES BRAUCHT NICHT VIEL,
NUR DEN RICHTIGEN.

www.schlattner.de

INGENIEURBÜRO SCHLATTNER

ANZEIGE

Bekannte neue Geschäftsführung und Gesellschafter bei Krüger+Schröder

Seit 48 Jahren ist Krüger + Schröder Ihr zuverlässiger Partner für Türen und Tore, mit umfassendem Leistungsspektrum.

Geschäftsführer Timur Kayhan

Als Unternehmen, öffentliche Bauherrinnen und -herren und PlanerInnen können Sie von unserer lang jährigen Erfahrung profitieren. Wir geben bekannt, dass unsere neue Geschäftsführung und Gesellschafter Timur Kayhan ist, der seit 2019 bereits die Betriebsleitung mit Einzelprokura ausführt. Bei Kunden und Vertragspartnern ist er bereits bekannt.
Für Sie bleibt alles beim Altbewährten und damit Gewohnten. Wir stehen Ihnen weiter hin wie gewohnt professionell und leistungsstark zur Seite. Krüger + Schröder geht optimistisch in die Zukunft und setzt den Expansionskurs fort.

/// **www.krueger-schroeder.de**

Foto: Designed by Freepik

KRÜGER+SCHRÖDER
SEIT 1977 IHR TÜRFACHHANDEL IN LEMGO

MIT UNS STEHEN IHNEN ALLE TÜREN OFFEN.

KRÜGER+SCHRÖDER IST SEIT 1977 IHR KOMPETENTER PARTNER, WENN ES UM TÜREN UND TORE GEHT. UNSERE LEISTUNGEN REICHEN VON DER BERATUNG BIS HIN ZUR MONTAGE.

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM ENTHÄLT:

WOHNRAUM- UND OBJEKTTÜREN
FEUER- UND RAUCHSCHUTZABSCHLÜSSE
SCHALLSCHUTZABSCHLÜSSE
RAUMTRENNELEMENTE
STRAHLENSCHUTZ
EINBRUCHSCHUTZ ... UND VIELES MEHR!

MEHR INFORMATIONEN AUF
WWW.KRUEGER-SCHROEDER.DE

WICHTIGER SCHRITT HIN ZU EINER ZUKUNFTSFÄHIGEN PRODUKTION

VELUX Commercial startet Bau eines Biomasseheizwerks am Standort Hüllhorst

VELUX Commercial, ein Geschäftsbereich der VELUX Gruppe, gibt den offiziellen Spatenstich für den Bau eines modernen Biomasseheizwerks am Standort Hüllhorst bekannt.

Das Projekt markiert einen bedeutenden Meilenstein auf dem Weg zu einer emissionsärmeren Produktion.

Industrielle Holzabfälle ersetzen fossile Brennstoffe

Die JET Schaumstoff-Formteile GmbH ist ein Tochterunternehmen der VELUX Commercial GmbH & Co KG sowie Teil der VELUX Gruppe und zählt zu den führenden Herstellern von Formteilen aus EPS, EPP und PE, unter anderem für die Sanitär-, Automobil- und Möbelindustrie.

VELUX Commercial bietet Baufachleuten Unterstützung bei der Realisierung von Tageslicht- und Lüftungslösungen: von der Planung über die Lieferung bis hin zur Wartung. Das Produktprogramm reicht von hochwertigen, maßgefertigten Verglasungslösungen für prestigeträchtige architektonische Gebäude bis hin zu Kuppeln und Lichtbändern für industrielle Gebäude wie Lagerhallen und Produktionsstätten.

Mit dem Bau des neuen Biomasseheizwerks setzt das Unternehmen auf erneuerbare Energie aus Holzabfällen und Hackschnitzeln, um die eigenen Emissionen zu reduzieren. Nach Fertigstellung wird die Anlage jährlich rund 12.000 MWh fossiler Energie durch erneuerbare Quellen ersetzen.

„Wir haben uns lange auf diesen wichtigen Tag gefreut", sagt Dirk Brakemann, Leiter der JET Schaumstoff-Formteile GmbH. "Wir verpflichten uns, die Energieeffizienz unserer Betriebe zu verbessern. Der Bau des Biomasseheizwerks in unserem Werk in Hüllhorst ist hierbei ein bedeutender Schritt."

Foto: Velux Commercial

Am 12. Juni erfolgte der Spatenstich für den Bau des Biomasseheizwerks am VELUX Commercial Standort in Hüllhorst. Vor Ort dabei waren (von links nach rechts) Jürgen Danielmeier (JET Schaumstoff-Formteile GmbH), Ferdinand Schmidmeier (Schmidmeier NaturEnergie), Patrick Groß und Robert Wiehofsky (Podufal & Wiehofsky), Michael Wieting (CFO VELUX Commercial), Boris Riedle (R-Bauen GmbH), Sebastian Koch (Hörmann GmbH & Co. KG), Michael Kasche (Bürgermeister der Gemeinde Hüllhorst), Dirk Brakemann (Leiter JET Schaumstoff-Formteile GmbH) sowie Felix Hohmeier und Malte Gerling (Horstmann Tiefbau GmbH & Co. KG).

Reduzierung des CO2-Fußabdrucks der Fabrik um mehr als 70 Prozent

Mit Inbetriebnahme des Biomasseheizwerks wird eine jährliche CO_2-Reduktion von 2.200 Tonnen prognostiziert, was eine mehr als 70-prozentige Verringerung der aktuellen CO_2-Emissionen der Fabrik bedeutet. Das entspricht einer Verringerung der Scope-1-Emissionen der gesamten VELUX Gruppe um 11 Prozent. Dieses Projekt ist ein Beispiel für das Engagement des Unternehmens im Kampf gegen den Klimawandel und die Reduzierung seines CO_2-Fußabdrucks. Das Biomasseheizwerk wird voraussichtlich Ende 2026 vollständig in Betrieb genommen sein.

/// **www.veluxcommercial.de**

SPRINT STATT STAFFELLAUF.

Perfektes Reinigungsergebnis in nur einem Arbeitsgang: Entdecken Sie die Kärcher Scheuersaugmaschinen mit Kehrfunktion.

Store Bielefeld
Gütersloher Str. 328
Tel: 0521 4008298-0
bi@kaercher-schreiber.de

Store Harsewinkel
Franz-Claas-Str. 12
Tel: 05247 98588-0
hsw@kaercher-schreiber.de

JETZT KOSTENLOSE **PROBE-REINIGUNG** ANFORDERN

kaercher-schreiber.de/vorfuehrung

KÄRCHER

KÄRCHER STORE **SCHREIBER**

Schreiber GmbH, Franz-Claas-Str. 12, 33428 Harsewinkel

Spät gründen – mit Erfolg

Warum Lebenserfahrung der beste Businessplan sein kann!

Die klassischen Gründerklischees sind schnell erzählt: jung, technikaffin, risikofreudig – und mit einem Laptop im Coworking-Space. Doch die Realität erfolgreicher Unternehmensgründungen ist oft vielschichtiger. Immer mehr Menschen entscheiden sich bewusst dafür, erst in der Lebensmitte den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Mit einem klaren Blick für Marktchancen, einem belastbaren Netzwerk und der Erfahrung aus Jahrzehnten im Berufsleben zeigen sie, dass es für die erste eigene Firma kein Ablaufdatum gibt.

Ein eindrucksvolles Beispiel dafür sind Lars Wellerdiek und Ralf Schauties, die mit SW-Paratus GmbH eine clevere Lösung für die Intralogistik entwickelt und erfolgreich auf dem Markt etabliert haben – jenseits der 40, aber mit umso mehr Weitblick. Im Interview erzählen die beiden Gründer, warum sie gerade heute unternehmerisch aufblühen, wie sie mit Vorurteilen umgehen und was sie anderen „späten Gründer:innen“ mit auf den Weg geben würden.

Foto: SW-Paratus GmbH

Was haben Sie vor der Gründung von der SW-Paratus GmbH beruflich gemacht?

Lars Wellerdiek:
Ich war viele Jahre Logistikleiter in einem großen mittelständischen Unternehmen. Dort habe ich erlebt, wie wichtig effiziente Prozesse in der Intralogistik sind – und wo in der täglichen Praxis oft unnötig Zeit und Kraft verloren gehen. Diese Einblicke haben mich sehr geprägt.

Ralf Schauties:
Ich war zuvor geschäftsführender Gesellschafter eines metallverarbeitenden Unternehmens in Ostwestfalen-Lippe. Die Verbindung von unternehmerischer Verantwortung und der Entwicklung von praxisnahen Lösungen hat mich schon immer gereizt.

W**as war der Auslöser oder Wendepunkt, der Sie zur Gründung motiviert h**at?

Ralf Schauties:
Am Anfang stand ganz einfach eine Idee, die funktioniert hat. Ich war überzeugt: Das ist nicht nur eine Individual-Lösung – davon können viele andere Unternehmen in der Logistik ebenso profitieren.

Lars Wellerdiek:
Bei mir kam der Impuls vor allem aus dem Wunsch, endlich nicht nur Optimierungspotenziale zu sehen, sondern selbst aktiv eine Lösung zu entwickeln und umzusetzen.

Hatten Sie schon früher mit dem Gedanken gespielt, zu gründen – oder kam der Impuls tatsächlich „spät“?

Lars Wellerdiek:
Ich wollte tatsächlich immer schon gründen. Mir hat lange die zündende Idee gefehlt – und der richtige Partner, um das Ganze konsequent umzusetzen. Beides hat sich dann zusammengefügt.

v.l.: Ralf Schauties und Lars Wellerdiek, Geschäftsführer und Gründer der SW-Paratus GmbH aus Halle.

Ralf Schauties:
Für mich war das eher ein pragmatischer Schritt. Ich hatte nie den Plan, unbedingt gründen zu müssen, sondern habe mich zuvor an einem Unternehmen beteiligt. Die Gründung der SW-Paratus GmbH war dann die logische Konsequenz aus der Überzeugung, dass wir mit unserem Ansatz wirklich etwas verändern können.

Gab es Zweifel oder Bedenken aufgrund des Alters oder der Lebenssituation?

Ralf Schauties:
Wir beide haben das Gründungsrisiko als überschaubar empfunden, weil wir zunächst nebenberuflich gestartet sind. Dadurch konnte man die Belastung gut kalkulieren. Erst später, als das Unternehmen wuchs, war klar: Jetzt reicht es nicht mehr, das „nebenbei“ zu machen. Dann sind wir beide Schritt für Schritt ganz eingestiegen.

Was unterscheidet Ihrer Meinung nach eine Unternehmensgründung mit 40+ oder 50+ von einer Gründung in jungen Jahren?

Lars Wellerdiek:
Man bringt viel Erfahrung mit – fachlich wie menschlich. Ich konnte aus meiner Zeit in der Logistik nicht nur Prozesse und Strukturen mitnehmen, sondern auch das Wissen, wie man mit Kunden, Lieferanten und Partnern professionell verhandelt. Auch die private Situation ist stabiler, man kann finanziell vieles besser einschätzen.

Ralf Schauties:
Neben dem Wissen ist vor allem das Netzwerk ein großer Vorteil. Man kennt Ansprechpartner in der Industrie, hat Kontakte zu Lieferanten, Dienstleistern, Kunden. Dieses Vertrauen erleichtert den Start enorm.

Was waren Ihre größten Vorteile gegenüber jüngeren Gründer:innen – und wo lagen vielleicht Herausforderungen?

Lars Wellerdiek:
Das Netzwerk und die Berufserfahrung – gerade in der Logistikbranche – waren unser Plus. Man weiß einfach, wie der Markt funktioniert.

Ralf Schauties:
Ich sehe das ähnlich. Gleichzeitig liegt die Herausforderung darin, Gewohnheiten zu hinterfragen und offen zu bleiben für neue Ansätze, gerade in der Digitalisierung oder beim Marketing.

Wie haben Sie die Finanzierung gestemmt – und spielte Ihre berufliche Vorgeschichte dabei eine Rolle?

Lars Wellerdiek:
Wir haben zweimal stille Beteiligungen aufgenommen – 2017 und 2019. Das Kapital hat unser Wachstum ermöglicht, aber es gab auch unterschiedliche Vorstellungen, die uns später vor Herausforderungen gestellt haben. Heute sind wir komplett unabhängig.

Ralf Schauties:
Vorher hatten wir keine Erfahrung mit Investoren. Die Interessenten kamen auf uns zu, weil die Idee überzeugt hat. Heute würden wir bei der Auswahl sicher genauer prüfen, ob es menschlich und strategisch passt.

Gab es Vorurteile im Umfeld, bei Familie, Investoren, Partnern oder Kunden?

Ralf Schauties:
Im Gegenteil: Viele fanden es spannend, dass wir in einem Alter gegründet haben, in dem andere vielleicht lieber alles auf Sicherheit setzen. Manche Reaktionen waren auch amüsant – zum Beispiel, als die Bankberater skeptisch wurden und uns belächelt haben. Für manche passte das Bild vom Gründer eher zu einem Start-up mit jungen Absolventen.

Wie ist die Geschäftsidee der SW-Paratus GmbH entstanden – und was genau bietet Ihr Unternehmen heute an?

Lars Wellerdiek:
Der Ausgangspunkt war der Bedarf an einer einfachen und schnellen Lösung, um Waren von einer Palette auf die andere zu wechseln – ohne Kippen oder aufwendige Mechanik. Aus dieser Idee entstand unser patentiertes System, das heute in vielen Branchen eingesetzt wird, von der Lebensmittelindustrie bis zur Pharma-Logistik. Wir entwickeln und vertreiben Palettenwechsler, die die Prozesse beim Anwender sicher, ergonomisch und effizient machen.

Was macht die SW-Paratus GmbH besonders – was ist Ihr Alleinstellungsmerkmal?

Ralf Schauties:
Wir sind aus einem echten Bedarf heraus gestartet – nicht am Reißbrett. Die Erfindung selbst ist einzigartig. Statt komplexer Maschinen haben wir ein einfaches, mechanisches Prinzip entwickelt, das in der Praxis funktioniert und die Arbeit massiv erleichtert.

Welche Zielgruppe sprechen Sie an – und wie hat sich Ihr Geschäftsmodell seit der Gründung entwickelt?

Lars Wellerdiek:
Unsere Kunden kommen vor allem aus der produzierenden Industrie, der Logistik und dem Handel. Anfangs haben wir rein national vertrieben. Heute arbeiten wir mit internationalen Partnern zusammen, die vor Ort Vertrieb, Montage und Wartungen übernehmen. Wir setzen konsequent auf Direktvertrieb – Großhändler nutzen wir bewusst nicht.

Wie sieht Ihr Team heute aus – und wie wichtig war Netzwerken für Ihren Erfolg?

Ralf Schauties:
Heute besteht unser Team aus fünf Sales Managern, einem International Sales Manager, einer Marketing Managerin, einem Projektmanager und einer Finanzbuchhalterin. Gerade am Anfang war Netzwerken entscheidend – fast alle unsere ersten Mitarbeiter, Lieferanten, Hersteller und Partner kamen über persönliche Empfehlungen. Ohne dieses Netzwerk hätten wir vieles nicht so schnell aufbauen können.

Was waren die wichtigsten Meilensteine auf dem Weg von der Idee zum erfolgreichen Unternehmen?

Lars Wellerdiek:
Ein Meilenstein war der erste Prototyp, der sofort den Proof of Concept geliefert hat. Auf der LogiMAT 2017 wurde unser System direkt vom Messestand weggekauft – das hat uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es folgten die Weiterentwicklung zur Version mit Slider, der Volleinstieg ins Unternehmen, der Aufbau des Teams und zuletzt der internationale Vertrieb, sowie ein ständige Weiterentwicklung des Produktportfolios.

Fotos: SW-Paratus GmbH

Welche Eigenschaften oder Erfahrungen haben Ihnen besonders geholfen?

Ralf Schauties:
Ich sehe eher Chancen als Probleme. Beharrlichkeit, Bodenständigkeit und der Glaube an sich selbst sind wichtig, gerade wenn es mal nicht so läuft.

Lars Wellerdiek:
Ich bin sehr analytisch und strukturiert. Diese Herangehensweise hat geholfen, unsere Prozesse von Anfang an sauber und professionell aufzusetzen.

Rückblickend: Welche Entscheidung war besonders richtig – oder falsch?

Ralf Schauties:
Richtig war es, die Chance, die wir gesehen haben, zu ergreifen und überhaupt zu starten, und dann organisch zu wachsen, statt zu schnell zu expandieren. Wir haben uns gerade zu Beginn konsequent auf die Weiterentwicklung und Optimierung des Produkts konzentriert und Gewinne direkt wieder in die Firma investiert. Nicht ganz optimal war rückblickend vielleicht die Wahl der Investoren: Das würden wir heute definitiv anders angehen und viel genauer prüfen, ob es auch menschlich und strategisch passt.

Wie definieren Sie persönlich „Erfolg“ – und was bedeutet Erfolg heute für Sie?

Lars Wellerdiek:
Früher war Erfolg für mich, Geschäftsführer zu werden und irgendwann Porsche zu fahren – beides habe ich erreicht. Heute bedeutet Erfolg vor allem, dass ich morgens gerne ins Büro fahre, mit einem großartigen Team arbeite und sehe, was wir gemeinsam aufgebaut haben – und welche Potenziale noch schlummern.

Ralf Schauties:
Erfolg bedeutet, dass wir gute Umsätze machen, aber niemandem etwas aufschwatzen müssen. Wir helfen unseren Kunden wirklich, Prozesse besser zu machen. Für mich ist auch die damit einhergehende Freiheit entscheidend, neue Dinge ausprobieren zu können.

Was würden Sie der Politik oder Wirtschaft raten, um mehr Gründungen in der Lebensmitte oder später zu fördern?

Ralf Schauties:
Es braucht steuerliche Anreize, weniger Bürokratie, bessere Informationen über Fördermöglichkeiten und vor allem Netzwerke speziell für Gründerinnen und Gründer ab 40. Auch der Zugang zu Kapital müsste einfacher sein, etwa durch spezialisierte Berater und zentrale Anlaufstellen.

Gibt es genug Vorbilder für „späte Gründer:innen“ in Deutschland?

Lars Wellerdiek:
Nein, da ist noch viel Luft nach oben. Viele Gründergeschichten stammen aus der Nachkriegszeit oder dem Silicon-Valley-Umfeld – aktuell wird das Thema kaum sichtbar gemacht.
Was müsste sich an der öffentlichen Wahrnehmung ändern, damit Gründungen jenseits der 40 oder 50 als normal gelten?

Ralf Schauties:
Es braucht mehr Berichterstattung über solche Geschichten. Wenn mehr Menschen sehen, dass Gründungen auch in der Lebensmitte erfolgreich sein können, verschiebt sich das Bild in den Köpfen.

Was würden Sie anderen Menschen über 40 mit Gründungswunsch sagen – Ihr wichtigster Rat?

Lars Wellerdiek:
Bleiben Sie an Ihrer Vision dran. Wenn sich eine Gelegenheit bietet, ergreifen Sie sie. Wichtig ist, seriös und substanziell zu prüfen, ob die Idee trägt – am besten erst einmal nebenher testen, um Erfahrung und Sicherheit zu gewinnen.

Was sind Ihre nächsten unternehmerischen Ziele mit der SW-Paratus GmbH?

Ralf Schauties:
Wir wollen organisch weiterwachsen, die Produktpalette ausbauen und weltweit als bester Anbieter für Palettenwechsel-Lösungen wahrgenommen werden. Gleichzeitig wollen wir unser Händlernetz erweitern.

Können Sie sich vorstellen, noch ein weiteres Unternehmen zu gründen?

Lars Wellerdiek:
Ja, absolut. Wenn sich eine passende Gelegenheit ergibt, bin ich offen dafür.

Ralf Schauties:
Grundsätzlich auch – wobei die SW-Paratus GmbH aktuell unsere ganze Aufmerksamkeit bekommt.

Was treibt Sie heute an – und wie lange wollen Sie noch Unternehmer bleiben?

Lars Wellerdiek:
Unternehmer bleibt man immer. Mich treibt das Feedback der Kunden an, die sagen, wie sehr wir ihnen helfen. Solange wir gestalten können, machen wir weiter.

Ralf Schauties:
Mich motiviert unser Team. Wir haben etwas geschaffen, das nachhaltig funktioniert – ohne permanenten Konkurrenzkampf.

Fazit: Erfahrung als Fundament

Die Geschichte von Lars Wellerdiek und Ralf Schauties zeigt eindrucksvoll, dass es für eine erfolgreiche Gründung kein „zu spät" gibt – im Gegenteil: Wer mit einem gefestigten Netzwerk, klaren Werten und langjähriger Branchenerfahrung startet, bringt oft entscheidende Vorteile mit. Die SW-Paratus GmbH ist nicht nur ein Beispiel für technologische Innovation aus der Praxis, sondern auch für den Mut, in der Lebensmitte noch einmal ganz neu zu denken. Ihre Botschaft ist klar: Die besten Ideen kommen nicht immer mit Anfang 20 – aber sie brauchen Menschen, die bereit sind, sie entschlossen umzusetzen. Ganz gleich, in welchem Alter.

Foto: SW-Paratus GmbH

Freundeskreis

Mut kann man nicht kaufen.

Außer bei uns.

Aktuelles Projekt:

Elektro Heikes
- Markenentwicklung
- Corporate Design
- Recruitingkamgagnen
- Azubivideos
- Website
- Vermarktung

elektro-heikes.de

Freundeskreis GmbH - Werbeagentur für Marke, Design und Kampagne.
Hammer Straße 70, 48153 Münster, freundeskreis.ms

Vom 12.-13. Juni fand bei Kultur Räume Gütersloh erstmalig der „Verbände Dialog Gütersloh“ statt.

KULTUR RÄUME GÜTERSLOH

Wertvoller Austausch und praxisnahe Lösungen

Es passte einfach alles: eine kommunikative Truppe aus Verbandsenthusiasten, ein starker Austausch, kulinarische Genüsse vom Feinsten und am Ende der Veranstaltung ein Rucksack voller Ideen, Strategien und neuer Kontakte. Vom 12.-13. Juni fand erstmalig der „Verbände Dialog Gütersloh“ in den Locations von Kultur Räume Gütersloh statt. Vorstände, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer von Verbänden aus ganz Deutschland waren extra nach Gütersloh gekommen, um neue Impulse, praxisnahes Wissen sowie strategische Werkzeuge für die Verbandsarbeit zu erlangen.

Die Macher hinter dem neuen Format sind Sabine Schoner (Marketing und Vertrieb, Kultur Räume Gütersloh), Prof. Dr. Marcus Stumpf (Professor für Betriebswirtschaftslehre an der FOM Hochschule für Ökonomie & Management in Frankfurt am Main sowie Vorstandsmitglied des Deutschen Instituts für Vereine und Verbände e. V.) und Andreas Wilke (Geschäftsführer der Wilke Mediengruppe), die sich im letzten Jahr auf einer Tagung kennenlernten. Schnell war klar, dass sich alle drei in ihren Schwerpunkten ergänzen: „Wir haben mit Stadthalle und Theater zwei attraktive, wandelbare Locations hier in Gütersloh – perfekt für eine Verbandsveranstaltung.“, so Sabine Schoner und fügt hinzu: „Herr Stumpf und Herr Wilke bringen langjährige Erfahrungen aus der Verbandswelt und das notwendige Expertenwissen mit.“ Was lag da näher, als diese Stärken zu vereinen. „Wir hatten alle drei Lust, ein neues Veranstaltungsformat speziell für Verbände auf die Beine zu stellen, bei dem vor allem die aktive Zusammenarbeit in Workshops und der Austausch untereinander im Vordergrund stehen“, sind sich alle einig. Großzügige Unterstützung bekommt das neue Format vom Parkhotel Gütersloh sowie

Foto: Kultur Räume Gütersloh

dem Cateringunternehmen Gastico, das den „Verbände Dialog Gütersloh“ an beiden Tagen kulinarisch erstklassig abrundete.

Am 12. Juni, um 18.00 Uhr, war es dann soweit. Empfangen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Skylobby des Theaters, hoch über den Dächern von Gütersloh. Nach der offiziellen Begrüßung und einer kleinen Vorstellungsrunde setzten Marcus Stumpf und Andreas Wilke erste Impulse zu den Top Trends der Verbandsarbeit. Bei einer Führung durch das Theater zeigten sich die Gäste nicht zuletzt von der Architektur des ersten vertikalen Theaters Europas begeistert. Anschließend ging es ins Parkhotel Gütersloh, wo der Abend bei einem gemeinsamen Essen und lebhaften Gesprächen im hoteleigenen Garten ausklang.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Workshops zu den Themen „Mitgliedergewinnung“ mit Marcus Stumpf und „Mitgliederkommunikation“ mit Andreas Wilke, Themen, die alle Anwesenden einte, wie schnell festzustellen war. In einer guten Mischung aus strategischer Herangehensweise und gegenseitigem Erfahrungsaustausch von praxisnahem Wissen, konnten Fragen geklärt und beantwortet sowie individuelle Strategien entwickelt werden. Am Ende des Tages waren sich sowohl Teilnehmerinnen und Teilnehmer, als auch die Organisatoren einig, dass es auch im nächsten Jahr einen „Verbände Dialog Gütersloh“ geben wird.

/// **www.kultur-räume-gt.de**

HANGAR 21 DETMOLD:

Historischer Flugzeughangar wird zum Hotspot für Business, Kultur und Events

Wo früher Flugzeuge gewartet wurden, trifft sich heute die Region zu Kongressen, Messen, Tagungen und Kulturveranstaltungen: Der Hangar 21 in Detmold ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie historische Architektur und moderne Nutzung Hand in Hand gehen können.

Der ehemalige Flugzeughangar bietet auf rund 2.200 Quadratmetern eine spektakuläre Halle sowie mehrere flexibel nutzbare Nebenräume. Diese außergewöhnliche Kombination aus industrieller Geschichte, zeitgemäßem Design und maximaler Wandlungsfähigkeit macht den Hangar 21 zu einer gefragten Adresse für Unternehmen, Kulturveranstalter und Privatpersonen.

Herzstück ist die lichtdurchflutete Haupthalle: perfekt geeignet für Firmenveranstaltungen, Tagungen, Messen, Kongresse oder B2B-Events ebenso wie für Konzerte, Theateraufführungen oder Kunstausstellungen. Die variable Raumaufteilung ermöglicht Veranstaltungen für kleine Gruppen genauso wie für mehrere hundert Gäste.

Neben der großen Halle bietet der Hangar 21 moderne Nebenräume für Workshops, Seminare und Meetings in ruhiger, professioneller Atmosphäre. Ein eigenes Tanz- und Bewegungsstudio erweitert das Spektrum um Kurse, Proben und bewegungsorientierte Veranstaltungen.

Ergänzt wird der Hangar 21 durch einen weitläufigen Außenbereich, der ebenso für Veranstaltungen nutzbar ist.

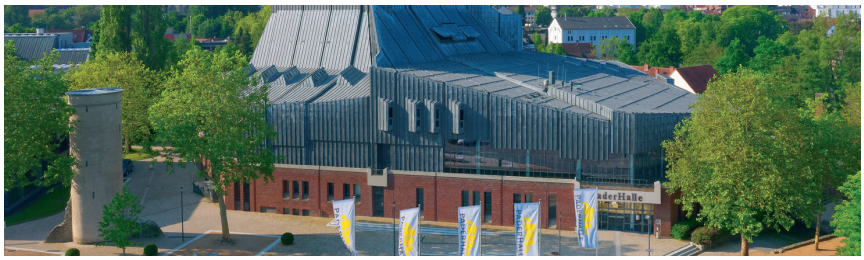
Mit dieser Vielseitigkeit ist der Hangar 21 weit mehr als nur eine Eventlocation: Er ist ein lebendiger Treffpunkt für Wirtschaft und Kultur in Ostwestfalen-Lippe. Unternehmen finden hier den passenden Rahmen für Corporate Events mit Charakter, Kreative entdecken inspirierende Räume für Kulturprojekte, Familien feiern in einzigartiger Atmosphäre.

Die Vision dahinter ist klar: ein historisches Gebäude mit neuem Leben zu füllen - und Raum zu schaffen für Ideen, Begegnungen und Netzwerke.

Interessierte Unternehmen, Kulturveranstalter oder Privatpersonen können den Hangar 21 unkompliziert für ihre individuellen Veranstaltungen anmieten.

/// **www.hangar-21.eu**

Fotos: Hangar 21



PADERBORN: TAGEN UND FEIERN IN DER MITTE DEUTSCHLANDS

Paderborn liegt verkehrsgünstig in der Mitte Deutschlands und ist gut mit dem Auto, der Bahn und auch dem Flugzeug zu erreichen. Das besondere Ambiente dieser leistungsfähigen Universitätsstadt entsteht durch die Gegensätzlichkeiten von Tradition und Innovation, Mittelalter und Hightech. Dies findet seinen Ausdruck auch in außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten wie Dom, Kaiserpfalz oder dem weltgrößten Computermuseum. Die ca. 150.000 Einwohner zählende Großstadt mit mehr als 200 Paderquellen präsentiert sich heute mit sehr guter Hotelinfrastruktur als idealer Tagungsstandort in der Mitte Deutschlands. Mit der PADERHALLE und dem Schützenhof verfügt Paderborn über zwei große, moderne und zugleich sehr unterschiedliche Eventlocations. Eine große Bühne im Herzen der Stadt und Raumvielfalt im Grünen! Markenzeichen der im Zentrum Paderborns gelegenen PADERHALLE ist ein wunderschöner Theatersaal mit großer Vollbühne, der in aufsteigender Theaterbestuhlung oder alternativ für Tagungen und Bankette mit aufsteigender Terrassenbetischung nutzbar ist. Bei Reihenbestuhlung bietet der Saal ca. 1.000 Gästen, bei Banketten oder Tagungen je nach Bestuhlungsform 500 bis 800 Gästen ein einzigartiges Ambiente für besondere Anlässe. Zentrumsnah und dennoch ruhig mitten im Grünen liegt der traditionsreiche Schützenhof, der sich heute über 400 mal jährlich als moderne und anspruchsvolle Stätte für Tagungen, Bankette, Messen, Privatfeiern und andere Events präsentiert. Fünf elegante Gesellschaftsräume, Säle und Hallen von 30 bis 1.500 qm, ein Restaurant mit wunderschönem Biergarten und großem Parkgelände sind vielseitig nutzbar für Veranstaltungen in kleinem oder auch großem Rahmen mit 2.500 Gästen. Kompetenter Partner vor Ort und Betreiber beider Hallenkomplexe ist die Paderborner Stadthallen-Betriebsgesellschaft mbH. Für die Veranstaltungsplanung und Umsetzung aller Kundenwünsche steht nicht nur eine moderne Konferenztechnik und flexibel nutzbare Infrastruktur zur Verfügung, sondern auch ein professionelles Team aus erfahrenen Eventplanern sowie Bühnen-, Ton- und Lichtmeistern. Abgerundet wird dieses Angebot durch die hauseigene Spitzengastronomie, die dank eines erfahrenen Serviceteams und einer Meisterküche auch in kulinarischer Hinsicht keine Wünsche offen lässt.

Beide Häuser bieten

- professionelle Planung und Umsetzung aller Kundenwünsche
- modernste Konferenztechnik
- hauseigene Gastronomie
- behindertengerechte Ausstattung
- große öffentliche Parkplätze
- Nachhaltigkeitszertifizierung Green Globe
- kostenfreies Gäste-WLAN
- gute Hotelinfrastruktur

Kontakt:

PADERHALLE

PADERHALLE
Heiersmauer 45-51
33098 Paderborn
FON: +49 (05251) 10 39 4-0
E-Mail: info@paderhalle.de
Internet: www.paderhalle.de

SCHÜTZENHOF PADERBORN
Raum für Veranstaltungen

Schützenhof Paderborn
Schützenplatz 1
33102 Paderborn
FON: +49 (05251) 15 62-0
E-Mail: info@schuetzenhof.de
Internet: www.schuetzenhof.de

MIT SONNENSTROM IN DIE UNABHÄNGIGKEIT

Photovoltaik und Speichertechnik im Aufwind

Immer mehr Privathaushalte und auch Unternehmen nutzen die Sonne, um eigenen Strom zu erzeugen. Dieser Strom kann nicht nur direkt selbst genutzt, sondern auch gespeichert werden. Damit man den Strom auch in Zeiten nutzen kann, in denen der Verbrauch in der Regel hoch, der Ertrag allerdings niedrig ist. So spart man sich den erzeugten Strom auch für Zeiten auf, in denen die Sonne nicht scheint, anstatt ihn für relativ geringe Einspeisevergütungen an den Stromanbieter zu verkaufen.

Eine gute Kombination aus Photovoltaik und moderner Speichertechnik fördert die eigene Unabhängigkeit, indem man den selbst erzeugten Strom bei Bedarf nutzen kann. Sie leistet einen guten Beitrag zum Klimaschutz und erleichtert die wirtschaftliche Planung.

Photovoltaikanlagen sind robust und technologisch ausgereift, aber ohne Speicher fließt ein Großteil des erzeugten Stroms zurück ins Netz. Und das oft zu Zeiten geringer Nachfrage. Die Installation von Batteriespeichern

ermöglicht das Speichern von Überschussstrom. Diesen kann man dann abends oder nachts nutzen, ohne übermäßig viel Strom dazukaufen zu müssen. Für Gewerbetreibende und Selbstständige ergeben sich auch steuerliche Vorteile durch gute Abschreibungsmöglichkeiten und sogar Sonderabschreibungen im ersten Jahr.

„Viele unserer Kunden wollen nicht nur Geld sparen, sondern aktiv Verantwortung übernehmen“, sagt Martin Stuckmann, Geschäftsführer der Stuckmann Solar GmbH, einem lokalen Familienunternehmen, das sich auf den Bau von PV-Anlagen spezialisiert hat. „Mit Speichertechnik schaffen sie echte Unabhängigkeit – ökologisch und wirtschaftlich.“

Die heute verwendeten Lithium-Ionen-Speicher sind leistungsfähig, wartungsarm und langlebig. Und auch die Umweltbilanz kann sich sehen lassen: über 90 der Materialien sind am Ende ihres Lebenszyklus recyclebar. Förderprogramme sind aktuell ausgesetzt, allerdings machen die steuerlichen Anreize, die stabile Einspeisevergütung und die Umsatzsteuerbefreiung für Anlagen, die kleiner als 30kWp sind, die Investition in eine PV-Anlage mit einem dazu passenden Speicher attraktiv. Die Firma

Stuckmann Solar GmbH aus Bad Salzuflen begleitet ihre Kunden von der Planung bis zum Betrieb der fertigen PV-Anlage – für eine nachhaltige und zukunftssichere Energieversorgung.

/// **www.stuckmann-solar.de**

Foto: Stuckmann Solar

Die Heizbahnen werden zum Verlegen einfach ausgerollt.

Unkompliziertes Verlegen von Bodenfliesen auf den Heizbahnen.

WOHLIGE WÄRME UND ENERGIEEFFIZIENZ:

Ihre Renovierung mit moderner Fußbodenheizung „nano-high“ von PÖTTER-KLIMA

Wer heute sein Zuhause renoviert, stellt sich die Frage: Wie kann ich mein Haus nicht nur komfortabler, sondern auch zukunftssicher und energieeffizient gestalten? Unsere Antwort: Elektrische Fußbodenheizung auf CNT-Basis! Perfekt mit Ihrer Photovoltaik Anlage nutzbar.

Was früher als Luxus galt, ist heute ein zentrales Element moderner Heiztechnik – und gewinnt auch bei Altbausanierungen immer mehr an Bedeutung.

Sanieren mit System: Die Vorteile unserer Fußbodenheizung

Im Gegensatz zu klassischen Heizkörpern nutzt unsere Fußbodenheizung die gesamte Bodenfläche als sanfte Wärmequelle. Das sorgt für ein gleichmäßiges Raumklima und verhindert kalte Füße – ein Komfort, den Sie besonders in langen Wintern zu schätzen wissen werden. Zudem lässt sich unser System optimal mit modernen Wärmepumpen oder Solarthermie kombinieren. So wird die Fußbodenheizung von Pötter-Klima zum Herzstück eines nachhaltigen Energiekonzepts und trägt zur Wertsteigerung Ihrer Immobilie bei.

Mehr Freiheit bei der Raumgestaltung

Mit einer Renovierung möchten viele auch gestalterisch neue Wege gehen. Da bei unserer Fußbodenheizung keine sperrigen Heizkörper sowie Rohrleitungen mehr nötig sind, eröffnen sich Ihnen ganz neue Möglichkeiten bei der Möblierung und Raumaufteilung. Unsere Systeme funktionieren zuverlässig unter verschiedenen Bodenbelägen.

Nachrüstung leicht gemacht

Dank unseres modernen Systems mit geringer Aufbauhöhe lässt sich eine Fußbodenheizung heute so einfach wie nie zuvor im Bestand nachrüsten. Unser erfahrenes Team begleitet Sie von der Planung bis zur Umsetzung und sorgt dafür, dass die Integration auch in älteren Gebäuden reibungslos gelingt. Zudem unterstützen möglicherweise staatliche Förderprogramme die Investition in energieeffiziente Heiztechnik.

Fazit: Komfort trifft Klimaschutz

Mit einer Fußbodenheizung von Pötter-Klima verbinden Sie Wohnkomfort mit Energieeffizienz – eine zukunftssichere Lösung für Ihre Renovierung. Sie profitieren nicht nur von angenehm temperierten Räumen, sondern leisten auch einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Wertsteigerung Ihrer Immobilie. Lassen Sie sich von uns individuell beraten – gemeinsam finden wir die optimale Lösung für Ihr Sanierungsprojekt!

/// **www.nano-high.de**

Fotos: Pötter Klima

IDEEN VERWIRKLICHEN UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN:

Bewerbung für 100 Förderpakete von Westfalen Weser ist noch bis zum 24. August möglich.

Seit April 2025 sammelt Westfalen Weser erneut Bewerbungen für den beliebten Wettbewerb “Ideen werden Wirklichkeit - 100 Förderpakete für Vereine in der Region”. Infrage kommen jegliche Projekte aus dem Westfalen Weser Geschäftsgebiet, die sich für wissenschaftliche, künstlerische, wohltätige, sportliche oder kulturelle Ziele einsetzen und noch nicht umgesetzt wurden. Ganz besondere Projektvorhaben können als „Leuchtturmprojekte“ ausgezeichnet werden und bis zu 10.000 € Förderung erhalten.

Größe, Dauer oder Professionalitätsgrad der Projekte spielen dabei keine Rolle, betont Uta Wolff, Projektleiterin bei Westfalen Weser: „Mit den 100 Förderpaketen wollen wir gezielt auch kleine und unabhängige Akteure im Ehrenamt und ihr bürgerschaftliches Engagement in der Region fördern. Daher ist kein Projektvorhaben zu klein für ein Förderpaket. Ausschlaggebend ist der gesellschaftliche Nutzen, der durch das Vorhaben erbracht wird.“ Das kommunale Unternehmen Westfalen Weser verteilt bereits zum achtzehnten Mal die begehrten Förderpakete und freut sich auch über die bereits eingegangenen Bewerbungen. „Die bisherigen Einreichungen sind vielversprechend und machen Lust auf mehr. An dieser Stelle möchten wir Projekte und Initiativen in der Region erneut dazu ermutigen, sich auf eines der 100 Förderpakete zu bewerben. Wir sind sehr

gespannt, was bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 24. August noch eingereicht wird“, ergänzt Uta Wolff.

Wichtig für eine erfolgreiche Bewerbung ist, dass das Projektvorhaben seinen regionalen Ausgangspunkt im Westfalen Weser Geschäftsgebiet hat. Das Projekt selbst kann aber auch dem Gemeinwohl in anderen Regionen in NRW, Niedersachsen, Deutschland oder auch in der Welt zugutekommen. Auch bereits umgesetzte Projekte können bei der Verleihung der Förderpakete nicht berücksichtigt werden, da sich der Förderpreis ausschließlich auf vor der Umsetzung befindliche Projekte und Ideen fokussiert und diesen die oft so nötige Anschubfinanzierung bieten soll.

Die Bewerbung für die 100 Förderpakete ist bis zum 24. August online auf der Webseite von Westfalen Weser möglich:

/// **https://www.westfalenweser.com/regionales-engagement/wettbewerbe/100-foerderpakete**

DREKOPF

Datenschutz endet nicht im Aktenschrank

Warum gesetzeskonforme Aktenvernichtung heute Chefsache ist?

In Zeiten der DSGVO und steigender Anforderungen an den Datenschutz wird oft über IT-Sicherheit gesprochen. Doch der Schutz sensibler Daten endet nicht bei Firewalls und Passwörtern. Auch physische Datenträger wie Papierakten, CDs oder USB-Sticks müssen sicher und nachweisbar vernichtet werden, um Bußgelder und Reputationsschäden zu vermeiden. Viele Unternehmen unterschätzen das Risiko, das von falsch entsorgten Unterlagen ausgeht. Dabei schreibt der Gesetzgeber klare Vorgaben vor, wie personenbezogene Daten zu vernichten sind. Eine einfache Entsorgung im Altpapier reicht nicht aus.

Zuverlässige Aktenvernichtung nach höchsten Standards

Drekopf setzt auf mechanische Zerkleinerung nach ISO 21964 (ehemals DIN 66399). Dabei werden Akten und Datenträger in so kleine Partikel geschreddert, dass sie nicht mehr lesbar und eine Rekonstruktion ausgeschlossen ist. Nach der Vernichtung erhalten unsere Kunden ein offizielles Vernichtungszertifikat, das die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben dokumentiert.

Nachhaltig und sicher, Drekopf ist ein starker Partner für Unternehmen

Das geschredderte Material wird der Kreislaufwirtschaft wieder zugeführt. Papier, Kunststoffe und andere Wertstoffe werden fachgerecht sortiert und wiederverwertet. So verbindet Drekopf Datenschutz mit gelebter Nachhaltigkeit.

Unsere Lösungen passen sich den Bedürfnissen der Kunden an - vom Einzelbüro bis zum Großunternehmen. Neben kurzfristigen Abholungen bieten wir auch Sicherheitsbehälter zur Mietgestellung sowie komplette Archivräumungen an. Über unseren neuen Online-Container-Shop können Unternehmen Behälter bequem und flexibel bestellen - rund um die Uhr.

Verantwortungsvolle Akten- und Datenvernichtung ist heute ein fester Bestandteil des betrieblichen Datenschutzes. Sie gehört in die Verantwortung der Geschäftsleitung. Mit einem erfahrenen Partner wie Drekopf wird daraus eine sichere, gesetzeskonforme und nachhaltige Lösung.

/// **www.drekopf-aktenvernichtung.de**

Grafik: Drekopf

JOHANNITER

Sicher zu Hause – neue Beratungsreihe der Johanniter

Im Juli fiel der Startschuss für die Hausnotruf-Beratung in Blomberg

Seit dem 2. Juli 2025 bieten die Johanniter in Blomberg monatlich eine persönliche Beratung rund um den Hausnotruf und ergänzende Sicherheitssysteme an. Die regelmäßigen Termine finden jeden ersten Mittwoch im Monat zwischen 14 und 17 Uhr am Standort Am Diestelbach 5 – 7 in 32825 Blomberg statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich individuell über folgende Themen zu informieren:

- Johanniter-Hausnotruf und Zusatzprodukte wie Fallsensoren, Rauchmelder oder smarte Alltagshelfer
- Kombinotruf für zuhause und unterwegs
- Kostenübernahme durch die Pflegekasse
- Pflegecoach

„Die Beratungen sind kostenfrei, dauern jeweils rund 30 Minuten und richten sich insbesondere an ältere Menschen, pflegende Angehörige und Interessierte, die sich frühzeitig mit dem Thema sicheres Wohnen im Alter auseinandersetzen möchten“, so Petra Rekelkamm vom Hausnotruf-Team der Johanniter Lippe-Höxter.
Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 05235 95908580 oder E-Mail an hausnotruf.lippe-hoexter@johanniter.de.

Rechtzeitig vorsorgen erhöht die Sicherheit

Stürze gehören zu den häufigsten Unfallursachen im Alter – und ihre Folgen können gravierend sein. Umso wichtiger ist es, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, die das Risiko minimieren. Melissa Klare (Hausnotruf-Expertin bei den Johannitern Lippe-Höxter) gibt Tipps zur Sturzprophylaxe und erklärt, wie sich die eigene Sicherheit und Mobilität im Alltag verbessern lassen: „Oft ist erst ein Sturz der Anlass, über Hilfsmittel wie einen Rollator oder einen zusätzlichen Griff am Wannenrand nachzudenken. Auch ein Hausnotruf kann eine sinnvolle Unterstützung sein, die ohne großen Aufwand die Sicherheit in den eigenen vier Wänden erhöht.“

1. Sicherheit im eigenen Zuhause erhöhen

Das eigene Zuhause ist der Ort, an dem sich die meisten Stürze ereignen. Mit einfachen Maßnahmen kann das Risiko jedoch deutlich gesenkt werden:

Melissa Klare, Fachbereichsleitung Soziale Dienste bei den Johannitern Lippe-Höxter, gibt Tipps für mehr Sicherheit im Alltag.

Kabel und Teppiche sichern: Stolperfallen wie lose Teppiche oder herumliegende Kabel sollten entfernt oder fixiert werden.
Ausreichende Beleuchtung: Besonders Treppenhäuser, Flure und Bäder sollten gut ausgeleuchtet sein. Nachtlichter bieten Orientierung im Dunkeln.
Haltegriffe anbringen: In Badewannen, Duschen und an Treppen sorgen Haltegriffe für zusätzlichen Halt.

2. Bewegung und Training stärken
Ein aktiver Lebensstil trägt entscheidend zur Sturzprophylaxe bei. Regelmäßige Bewegung fördert Gleichgewicht, Koordination und Muskelkraft. Besonders geeignet sind:
Gymnastik und Yoga: Übungen, die den Gleichgewichtssinn fördern und die Muskulatur stärken.
Seniorensportkurse: Viele Organisationen bieten spezielle Kurse zur Bewegungsförderung an.
Spaziergänge: Auch regelmäßiges Gehen im Alltag hat eine positive Wirkung auf die Beweglichkeit.

3. Medizinische Faktoren berücksichtigen
Körperliche und gesundheitliche Aspekte spielen ebenfalls eine Rolle:
Augen und Ohren regelmäßig prüfen lassen: Seh- und Hörprobleme können das Gleichgewicht beeinträchtigen.
Medikamente überprüfen: Einige Medikamente beeinflussen den Kreislauf oder die Reaktionsfähigkeit. Lassen Sie die Einnahme von Ihrem Arzt prüfen.
Gesundheitschecks wahrnehmen: Regelmäßige Besuche beim Arzt helfen, Risiken wie niedrigen Blutdruck oder Erkrankungen frühzeitig zu erkennen.

4. Technische Hilfsmittel nutzen
Moderne Technologien bieten zusätzliche Sicherheit:
Sturzsensoren: Diese erkennen automatisch einen Sturz und senden einen Alarm.
Gehhilfen und Rollatoren: Geeignete Mobilitätshilfen geben Sicherheit und unterstützen bei der Bewegung.
Hausnotruf-Systeme: Ein Notrufknopf wie der Johanniter-Hausnotruf ermöglicht schnelle Hilfe im Falle eines Sturzes oder anderen medizinischen Notfällen, der Kombinotruf bietet zusätzlich auch Sicherheit für unterwegs.

Sicherheit für zuhause und unterwegs: Kompletter Service für individuelle Hilfestellung

Im Ernstfall bietet der Hausnotruf der Johanniter schnelle und professionelle Hilfe durch eine umfassende Infrastruktur mit rund um die Uhr besetzten Notrufzentralen und geschultem Fachpersonal. Die leicht bedienbaren Geräte entsprechen den aktuellen medizinischen Standards, zeichnen sich durch eine robuste Funktionsweise aus und erfüllen somit den Wunsch der Kundinnen und Kunden, sich sowohl im eigenen Zuhause als auch unterwegs sicher aufgehoben zu fühlen.
Weitere Informationen gibt es unter der Servicenummer 0800 32 33 800 (gebührenfrei) oder

/// www.johanniter.de/hausnotruf

Mehr Sicherheit im eigenen Zuhause: Die Johanniter in Blomberg beraten jeden ersten Mittwoch im Monat rund um den Hausnotruf und ergänzende Sicherheitssysteme.

Fotos: Johanniter Lippe-Höxter

MEILENSTEIN:

DENIOS knackt erstmals die 300-Millionen-Marke

Es ist ein bedeutender Meilenstein in der Unternehmensgeschichte: Die DENIOS SE aus dem ostwestfälischen Bad Oeynhausen hat ihre Geschäftszahlen für das Jahr 2024 veröffentlicht – und mit einem Umsatz von fast 307 Millionen Euro einen eindrucksvollen Meilenstein erreicht.

Der weltweit führende Spezialist für Gefahrstofflagerung und Arbeitssicherheit setzt damit seinen erfolgreichen Wachstumskurs fort. Nach dem Überschreiten der 250-Millionen-Euro-Marke im Jahr 2022 und einem Umsatz von 278 Millionen Euro im Jahr 2023 ist dies nun der nächste große Sprung.

„Wir sind natürlich sehr stolz auf dieses herausragende Ergebnis“, sagt Horst Rose, Managing Director (CSO) bei DENIOS. „Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten ist es keineswegs selbstverständlich, solch eine Entwicklung zu erzielen. Die hohen Kosten für Energie, Rohstoffe und Logistik stellen branchenübergreifend eine Herausforderung dar – umso mehr unterstreicht dieser Erfolg die Stärke und Widerstandsfähigkeit unseres Unternehmens.“

Seit seiner Gründung in den 1980er-Jahren hat sich DENIOS als Weltmarktführer im Bereich betrieblicher Umweltschutz und Sicherheit etabliert. Das Produktspektrum umfasst inzwischen über 20.000 Artikel – von Auffangwannen über Sicherheits-Lagerschränke bis hin zu komplexen, brandgeschützten Raumsystemen.

„Unser Anspruch ist es, Lösungen für die Zukunft zu entwickeln“, erklärt Rose weiter. „Gerade mit innovativen Produkten zur sicheren Lagerung von Lithium-Ionen-Akkus bedienen wir einen stark wachsenden Marktbereich. Diese Produkte sind ein wichtiger Beitrag zur Energiewende und ein Beleg dafür, wie sehr wir mit unserer Produktentwicklung am Puls der Zeit agieren.“

Mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden weltweit und insgesamt 25 Standorten ist DENIOS global aufgestellt und will diesen Kurs weiter ausbauen. „Die Internationalisierung bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Wachstumsstrategie“, so Rose. „Unser Ziel ist es, unsere Präsenz weltweit weiter zu stärken – ohne dabei unsere Wurzeln in Bad Oeynhausen zu vergessen. Der Sprung über die 300 Millionen Euro beim Umsatz ist für uns nicht nur ein Ziel gewesen, sondern auch ein Ansporn, den eingeschlagenen Weg mit Innovationskraft, Nachhaltigkeit und einem starken Team konsequent weiterzugehen.“

Erfolgreich an der Spitze: Horst Rose (CSO) verantwortet bei DENIOS die Bereiche Marketing und Vertrieb und führte das Unternehmen über die 300-Millionen-Euro-Grenze

/// **www.denios.de**

Fotos: DENIOS SE

KLETTERGREIF GMBH

Ihr Trainingspartner in OWL für Arbeiten in der Höhen und Tiefen

Expertise für Ihre Mitarbeiter für den sicheren Umgang für Arbeiten mit Absturzgefahr.

Die Arbeit in großen Höhen erfordert fundiertes Wissen der Sicherheitsstandards mit Umgang der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA). Unser Trainerteam bietet maßgeschneiderte Schulungen für Unternehmen und Fachkräfte, die in Höhenbereichen tätig sind.

Warum eine Schulung zur Nutzung von PSAgA unerlässlich ist:

Arbeiten in der Höhe sind mit besonderen Risiken verbunden. Ein falscher Handgriff oder mangelnde Kenntnisse können schwerwiegende Folgen haben. Deshalb ist eine Sicherheitsschulung oder Unterweisung zur Benutzung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) gesetzlich vorgeschrieben.

Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz

Die DGUV Regel 112-198 legt die Anforderungen für die richtige Nutzung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) fest. Eine fachgerechte Schulung oder Unterweisung ist entscheidend, um Risiken bei Arbeiten in Höhen zu minimieren und sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Unsere Schulung vermittelt praxisnahes Wissen zu:

- Auswahl und korrekter Anwendung der PSAgA
- Pflege, Wartung und Kontrolle der Ausrüstung
- Verhalten in Gefahrensituationen

Benutzung von persönlichen Absturzschutzausrüstungen zum Retten

Die DGUV Regel 112-199 (RHT)definiert wesentliche Maßnahmen für das sichere Retten aus Höhen und Tiefen. Eine professionelle Ausbildung in der Höhenrettung ist entscheidend, um in Notfallsituationen schnell und effektiv handeln zu können.

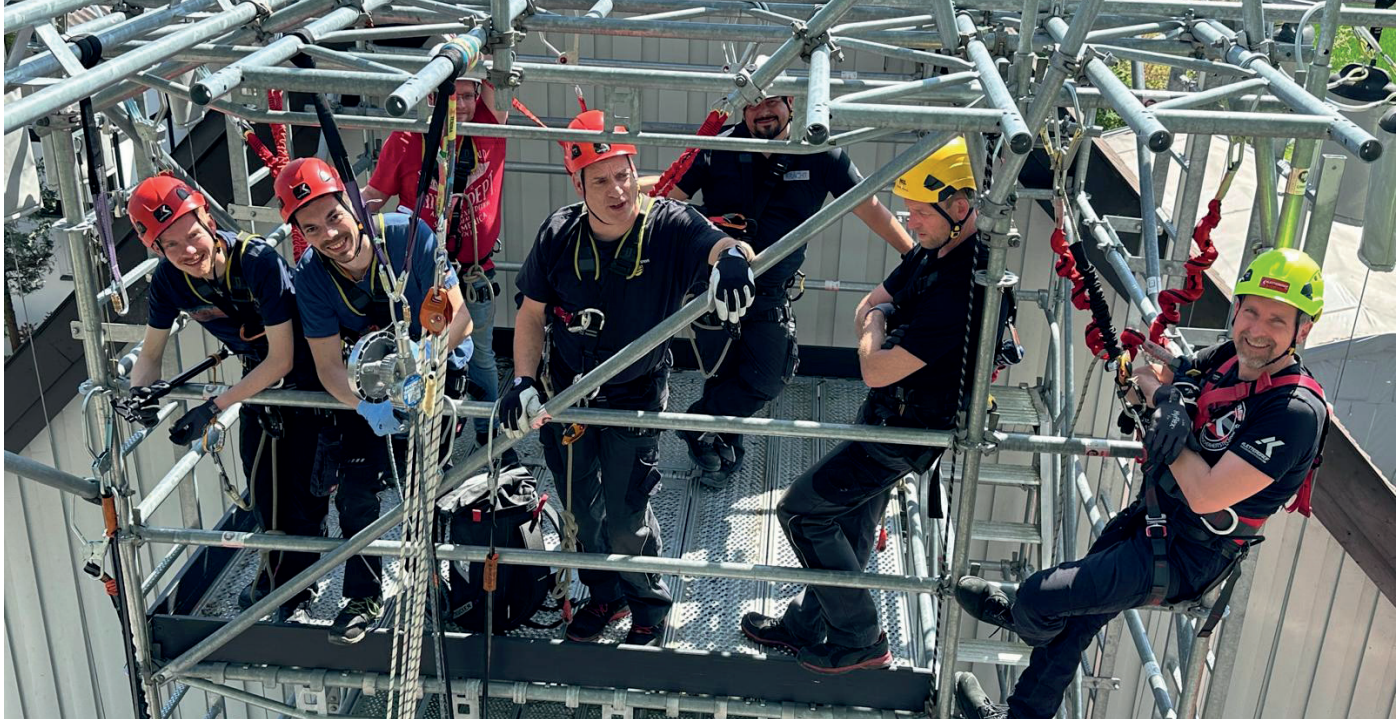
Unsere Schulung vermittelt praxisorientiertes Wissen zu:

- Rettungstechniken für absturzgefährdete Bereiche
- Nutzung spezieller Rettungsausrüstung
- Sicheres Vorgehen in extremen Situationen

Sicheres Arbeiten in engen Räumen

Die DGUV Regel 113-004 beschreibt die speziellen Sicherheitsanforderungen für das Arbeiten in begrenzten Räumen (Confined Spaces). Solche Arbeitsbereiche sind

Fotos: Klettergreif



oft durch eingeschränkte Belüftung, schwierige Zugänge und potenzielle Gefahren gekennzeichnet.

Unsere Schulung vermittelt praxisnahes Wissen zu:

- Erkennen und Bewerten von Risiken in engen Räumen
- Sichere Arbeitsmethoden und Schutzausrüstung
- Notfallmaßnahmen und Rettungskonzepte

Darüber hinaus entwickeln wir individuelle Schulungen, abgestimmt auf die spezifischen Anforderungen Ihres Arbeitsbereichs. Die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter steht dabei im Mittelpunkt.

Mehr als Training – Ihr Partner für Gefährdungsbeurteilungen und Rettungskonzepte

Neben unseren praxisorientierten Schulungen erstellen wir Gefährdungsbeurteilungen und Rettungskonzepte. Unsere Expertise hilft Ihnen, Risiken zu minimieren und effiziente Sicherheitsmaßnahmen zu implementieren.

Kompetenz, die überzeugt – Lutz Heinemann und sein Team

Lutz Heinemann, Geschäftsführer der Klettergreif GmbH, verfügt über umfassende Qualifikationen in der Höhenarbeit:

- Aufsichtführender Supervisor des SBS (Fachverband für Seilzugangstechnik)
- Ausbilder Höhenrettung (ID 1470)
- IAPA Instruktor Trainer (ID 10291)
- Seilzugangstechniker FSBS Level 3 (ID 1.470)
- PSAgA Sachverständiger nach DGUV 312-906
- Zertifizierer für den FSBS Code 13
- Mitglied im Edelrid Akademie Lehrteam für PSAgA
- Mitglied im Lehrteam IAPA Training
- Sachverständiger für PSAgA-Anwendungen, seilunterstützte Arbeitsverfahren und Seilkletteranlagen

Mit dieser Fachkompetenz und langjähriger Erfahrung stehen wir Ihnen als verlässlicher Partner zur Seite – für Ihre Sicherheit und die Ihrer Mitarbeiter. Kontaktieren Sie uns, abgestimmt auf die betrieblichen Herausforderungen, für ihre Schulung. Wir beraten Sie gerne!

/// **www.interakteam.de/klettergreif/**

ATS CONSULTING

Training neu in Spelle

Mit der Neueröffnung des Büros ATS Consulting + Training ist der Startschuss für ein neues Dienstleistungsunternehmen im Bereich Arbeitssicherheit, Brandschutz und Prüfung an Arbeitsmitteln gefallen. Die Beratung richtet sich an Firmen aus dem gesamten Bundesgebiet – unabhängig von Größe oder Branche.

Gratulation zur Neueröffnung von ATS Consulting + Training (v.l.) Bürgermeister Stefan Heeke, Karina Kramer, Inhaber André Teupe (beide ATS Consulting + Training), Dr. Jens Konermann.

Bereits seit einigen Jahren ist André Teupe beruflich in Sachen Arbeitssicherheit unterwegs und hat nun den Schritt in die Selbständigkeit gewagt: An der Schapener Straße 24 in Spelle hat er ein Büro mit mittlerweile sechs Mitarbeitenden eröffnet. „Wir bieten ein großes Portfolio rund um Arbeitssicherheit, Brandschutz und Prüfung von Arbeitsmitteln. Dabei übernehmen wir die Aufgaben als externe Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragten, die Sicherheitsunterweisungen oder die Begleitung von Baustellen als Sicherheits- und Gesundheitskoordinator. Abgerundet wird unser Service durch ein breites Schulungsangebot, wie die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit oder als Sicherheitsbeauftragte um einige Beispiele zu nennen“, stellt Teupe die Leistungsvielfalt vor. Bürgermeister Stefan Heeke und Dr. Jens Konermann, Wirtschaftsförderer der Samtgemeinde Spelle, zeigten sich beeindruckt vom umfassenden Angebot. „Ein sicheres Arbeitsumfeld ist für Unternehmen ein zentrales Thema. Insofern freue ich mich, wenn sich hier vor Ort ein Büro mit diesem fachlichen Know-how ansiedelt“, gratulierte Heeke zur Neueröffnung.

/// www.ats-safetywork.de

Foto: Samtgemeinde Spelle / ATS Consulting

EVENTLOCATION

Hangar 21 Detmolder Stadthallen GmbH
Charles-Lindbergh-Ring 10 32756 Detmold
+49 5231 45812 -11
info@hangar-21.eu
www.hangar-21.eu

ABSAUGTECHNIK, ARBEITSSCHUTZ

PÖTTER KLIMA Gesellschaft für Nano-Heiztechnologie mbH
Oeseder Feld 9-15 49124 Georgsmarienhütte
+49 5401 8606 -0 +49 5401 8606 -22
info@poetter-klima.de
www.poetter-klima.de

BAUFACHZENTRUM

Fretthold
IHR BAUFACHZENTRUM

H. Fretthold GmbH & Co. KG
Borriesstr. 100 32257 Bünde
+49 5223 4806 -0 +49 5223 4806 -80
info@fretthold.de
www.fretthold.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS

KULTUR RÄUME GÜTERSLOH

Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-
Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
+49 5241 864 -244 +49 5241 864 -220
info@kultur-räume-gt.de
www.kultur-räume-gt.de

FLACHDACHENTWÄSSERUNG

SITA Bauelemente GmbH
Ferdinand-Braun-Str. 1 33378 Rheda-Wiedenbrück
+49 2522 834 -00 +49 2522 8340 -100
info@sita-bauelemente.de
www.sita-bauelemente.de

GEWERBEBAU

WESTKÄMPER
Industriehallenvermietung Baubetreuung Gewerbeimmobilien

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 33442 Herzebrock-Clarholz
+49 5245 92977 -0
lw@westkaemper-gmbh.de

Wegener Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Hübelstraße 19 33165 Lichtenau-Henglarn
+49 5292 9862 -0 +49 5292 9862 -99
info@wegener.de
www.wegener.de

HÖHENSICHERHEITSTECHNIK

Klettergreif GmbH Lutz Heinemann
Blomberger Str. 220 32760 Detmold
+49 5232 69992 -22
info@klettergreif.com
www.interakteam.de/klettergreif/

INDUSTRIEBAU

Bührer + Wehling Projekt GmbH
Im Erlengrund 14 46149 Oberhausen
+49 208 45674 -0 +49 208 45674 -20
projekt@buehrer-wehling.de
www.buehrer-wehling.de

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
Im Seelenkamp 15 32791 Lage
+49 5232 97989 -0 +49 5232 97989 -70
info@rrr-bau.de
www.rrr-bau.de

INFRASTRUKTURDIENSTLEISTUNGEN

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Tegelweg 25 33102 Paderborn
+49 5251 503 -0 +49 5251 5034 -367
info@ww-energie.com
www.westfalenweser.com

LADERAUMSCHUTZ KASTENWAGEN

CVE Commercial Vehicle Equipment GmbH & Co. KG
Im Wied 9 / Halle 10 32683 Barntrup
+49 5263 90098 -0 +49 5263 90098 -10
info@cve-kg.de
www.cve-kg.de

LEITERN

Leitern-Kesting GmbH
Horstweg 59 32657 Lemgo
+49 5261 88092 +49 5261 88591
info@leitern-kesting.de
www.leitern-kesting.de

MESSEN & KONGRESSE

A2 Forum Management GmbH
Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück
+49 5242 969 -0 +49 5242 969 -102
info@a2-forum.de
www.a2-forum.de

PLANUNGSBÜRO

Ingenieurbüro Schlattner GmbH & Co KG
Netter Platz 4 49076 Osnabrück
+49 541 94166 -0 +49 541 94166 -18
info@schlattner.de
www.schlattner.de

RECYCLING

Drekopf Recyclingzentrum Bünde GmbH
Engerstr. 259 32257 Bünde
+49 5223 1771 -0 +49 5223 1771 -21
info@drekopf.de
www.drekopf.de

REINIGUNGSGERÄTE/ REINIGUNGSMASCHINEN

Kärcher Store Schreiber Schreiber GmbH
Franz-Claas-Str. 12 33428 Harsewinkel
+49 5247 98588 -0
bi@kaercher-schreiber.de
www.kaerchershop-schreiber.de

SOLARANLAGEN

Stuckmann Solar GmbH
Siemensstraße 33 32105 Bad Salzuflen
+49 5222 3692843
info@stuckmannsolar.de
www.stuckmann-solar.de

TECHNISCHER GROSSHANDEL

HumanTec GmbH
Werkstr. 18 33818 Leopoldshöhe
+49 5202 9123 -0
info@humantec-gmbh.com
www.humantec-gmbh.com

TÜRFACHHANDEL

Krüger + Schröder GmbH + Co. KG
Am Bauhof 27 32657 Lemgo
+49 5261 2500 -0 +49 5261 2500 -25
info@krueger-schroeder.de
www.krueger-schroeder.de

UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

DENIOS
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

DENIOS SE
Dehmer Str. 54-66 32549 Bad Oeynhausen
+49 5731 753 -0 +49 5731 753 -199
info@denios.de
www.denios.de

VERANSTALTUNGSLOCATIONS

PSB | PADERBORNER STADTHALLEN-BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

PADERHALLE

SCHÜTZENHOF PADERBORN
Raum für Veranstaltungen

Paderborner Stadthallen-Betriebsgesellschaft mbH
Heiersmauer 45-51 33098 Paderborn
+49 5251 10394 -0
info@paderhalle.de
www.paderhalle.de

WERBEAGENTUR

team4media

team4media GmbH & Co. KG
Lengericher Landstraße 7 49078 Osnabrück
+49 541 33579 -0
info@team4media.net
www.team4media.net

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn mbH
Technologiepark 13 33100 Paderborn
+49 5251 160905 -0 +49 5251 16090 -99
info@wfg-pb.de
www.wfg-pb.de

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur

OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

Fordern Sie jetzt Ihr persönliches Druckangebot an ...

05231 98100-16

KAUF, VERMIETUNG UND ERRICHTUNG VON

Logistik-, Lager- und Produktionshallen

Flächen von 10 bis 500.000 Quadratmetern

Sie verfügen über ein Industrie- bzw. Gewerbegrundstück und/oder einen Betrieb und möchten verkaufen und evtl. weiterhin als Mieter im Objekt verbleiben?

Setzen Sie Ihren Besitz in Wert um und profitieren Sie von der Erfahrung und der Kompetenz eines leistungsstarken Projektentwicklers.

WESTKÄMPER

Industriehallenvermietung Baubetreuung Gewerbeimmobilien

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 . 33442 Herzebrock-Clarholz . Telefon 05245 9 29 77-0 . Mobil: 0171-7102428
E-Mail: lw@westkaemper-gmbh.de